

Der Brief des Apostels Paulus an die

KOLOSSER

Titel

Der Kolosserbrief ist nach der Stadt Kolossä benannt, wo sich die angeschriebene Gemeinde befand. Der Brief sollte auch in der benachbarten Gemeinde von Laodizea vorgelesen werden (4,16).

Autor und Abfassungszeit

Am Anfang des Briefes wird Paulus als Autor festgestellt (1,1; vgl. V. 23; 4,18), wie es in seinen Briefen üblich ist. Das Zeugnis der Urkirche bestätigt die Autorschaft des Paulus, u.a. durch solche bedeutenden Personen wie Irenäus, Klemens von Alexandria, Tertullian, Origenes und Eusebius. Weitere Indizien dafür, dass Paulus diesen Brief geschrieben hat, ergeben sich aus den deutlichen Parallelen mit dem Philemonbrief, der allgemein als echter Paulusbrief anerkannt ist. Beide Briefe wurden während der Haftzeit des Paulus in Rom geschrieben (ca. 60-62 n.Chr.; s. 4,3.10.18; Phim 9.10.13.23). In beiden Briefen werden Personen erwähnt wie Timotheus, Aristarchus, Archippus, Markus, Epaphras, Lukas, Onesimus und Demas, was zeigt, dass beide Briefe vom selben Autor und ungefähr zur selben Zeit geschrieben wurden. Für biografische Informationen über Paulus siehe Einleitung zum Römerbrief: Autor und Abfassungszeit.

Hintergrund und Umfeld

Kolossä lag in Phrygien in der römischen Provinz Asien (einem Teil der heutigen Türkei) etwa 160 km östlich von Ephesus und im Gebiet der sieben Gemeinden aus Offb 1-3. Die Stadt lag am Fluss Lykos nicht weit von seiner Mündung in den Fluss Mäander. Das Lykostal verengte sich bei Kolossä auf eine Breite von 3 km und der Berg Kadmus erhob sich 2.500 m über die Stadt.

Als im 5. Jhdt. v.Chr. der Perserkönig Xerxes (Ahasverus, vgl. Est 1,1) durch diese Gegend marschierte, war Kolossä eine florierende Stadt. Schwarze Wolle und Farbstoffe (die aus den nahegelegenen Kalkablagerungen gewonnen wurden) waren wichtige Produkte. Außerdem kreuzten sich in der Stadt die wichtigsten Nord-Süd- und Ost-West-Handelsrouten. Zur Zeit des Paulus war die Hauptstraße jedoch an Kolossä vorbei und durch das benachbarte Laodizea umgeleitet worden. Dadurch bedingt befand sich Kolossä im Niedergang und die Nachbarstädte Laodizea und Hierapolis im Aufschwung.

Obwohl Kolossä eine vorwiegend heidnische Bevölkerung hatte, waren dort viele Juden angesiedelt, was auf die Zeit von Antiochus den Großen zurückging (223-187 v.Chr.). Kolossäs Mischbevölkerung aus Juden und Heiden schlug sich sowohl in der Zusammensetzung der Gemeinde nieder als auch in der Irrelle, die der Gemeinde zu schaffen machte und die Elemente aus jüdischer Gesetzmäßigkeit und heidnischem Mystizismus vereinte.

Die Gemeinde in Kolossä entstand während der dreijährigen Tätigkeit des Paulus in Ephesus (Apg 19). Sie wurde nicht von Paulus gegründet, der niemals dort war (2,1); sondern von Epaphras (1,5-7), der sich offenbar bei einem Besuch in Ephesus bekehrt hatte und wahrscheinlich nach seiner Heimkehr die Gemeinde in Kolossä gründete. Einige Jahre nach Entstehung der Gemeinde in Kolossä kam eine gefährliche Irrlehre auf und bedrohte die junge Gemeinde. Diese Irrlehre kann mit keinem konkreten historischen System identifiziert werden. Sie umfasste Elemente der Lehre, die später als Gnosis bekannt wurde: Gott sei gut, aber die Materie sei böse; Jesus Christus sei lediglich eine Abfolge von Ausstrahlungen Gottes, die herabkamen und sei geringer als Gott (aufgrund dieser Auffassung leugneten die Gnostiker die wahre Menschennatur Jesu), und zur Erleuchtung und Errettung sei eine geheime, höhere Erkenntnis nötig, die über der Schrift stehe. Die Irrlehre von Kolossä umfasste außerdem Aspekte des jüdischen Legalismus, z.B. die Heilsnotwendigkeit der Beschneidung, die Beobachtung zeremonieller Rituale aus dem Gesetz des ATs (Speisegesetze, Feste, Sabbate) und strenge Askese. Die Irrlehre forderte auch zur Anbetung von Engeln und zu mystischen Erfahrungen auf. Epaphras war wegen dieser Irrlehre derart besorgt, dass er die lange Reise von Kolossä nach Rom auf sich nahm (4,12.13), wo Paulus als Häftling lebte.

Dieser Brief wurde irgendwann zwischen 60 und 62 n.Chr. in einem römischen Gefängnis geschrieben (Apg 28,16-31) und wird daher als »Gefängnisbrief« bezeichnet (dazu gehören außerdem die Briefe an die Epheser, Philipper und an Philemon). Möglicherweise wurde er fast zeitgleich mit dem Epheserbrief verfasst und ursprünglich mit diesem und dem Philemonbrief zusammen durch Tychikus gesandt (Eph 6,21.22; Kol 4,7.8). S. Einleitung zum Philipperbrief: Autor und Abfassungszeit für eine Diskussion des Abfassungsortes. Mit diesem Brief wollte Paulus die Kolosser vor der drohenden Irrlehre warnen und übersandte ihn durch Tychikus, der den weggelaufenen Sklaven Onesimus zu Philemon, seinem Herrn, zurückbegleitete. Philemon war ein Gläubiger aus der Gemeinde von Kolossä. (4,7-9; s. Einleitung zum Philemonbrief: Hintergrund und Umfeld). Epaphras blieb in Rom zurück (vgl. Phim 23), vielleicht um von Paulus weiter unterwiesen zu werden.

Historische und lehrmäßige Themen

Der Kolosserbrief enthält Lehren über mehrere Schlüsselthemen der Theologie. Dazu gehören die Gottheit Jesu (1,15-20; 2,2-10), Versöhnung (1,20-23), Erlösung (1,13.14; 2,13.14; 3,9-11), Erwählung (3,12) und Vergebung (3,13) sowie das Wesen der Gemeinde (1,18.24.25; 2,19; 3,11.15). Außerdem bekämpft der Brief, wie bereits bemerkt, die Irrlehre, von der die Gemeinde in Kolossä bedroht wurde (Kap. 2).

Herausforderungen für den Ausleger

Die Sekten, die die Gottheit Jesu ablehnen, berufen sich dabei auf die Bezeichnung Jesu als den »Erstgeborenen, der über aller Schöpfung ist« (1,15) als Beweis, dass er ein geschaffenes Wesen sei. Paulus' Aussage, dass Gläubige »heilig und tadellos und unverklagbar« sein werden, wenn sie nur »im Glauben gegründet und fest« bleiben (1,22.23), hat zu der von einigen vertretenen Lehre geführt, Gläubige könnten ihre Errettung verlieren. Man hat versucht, die Existenz eines Fegefeuers zu belegen, anhand der Aussage des Paulus: »Ich erdulde stellvertretend an meinem Fleisch, was noch fehlt an den Drangsalen des Christus« (1,24); andere sehen im Kolosserbrief Beweise für die Taufwiedergeburt (2,12). Auch die Identifizierung des Briefes »aus Laodizea« (4,16) hat zu vielen Diskussionen geführt. Die Anmerkungen gehen auf diese Probleme ein.

Die Herrlichkeiten Christi

»Nicht dass wir von uns selber aus tüchtig wären, sodass wir uns etwas anrechnen dürften, als käme es aus uns selbst, sondern unsere Tüchtigkeit kommt von Gott« (2Kor 3,5).

Einer der wichtigsten Grundsätze der Bibel ist die Lehre, dass Jesus Christus für alle Bereiche des Lebens und der Gottseligkeit genügt (2Pt 1,3.4)! Er allein ist ausreichend als Erklärung für die Schöpfung (Kol 1,16.17), für die Errettung (Hebr 10,10-12), die Heiligung (Eph 5,26.27) und die Verherrlichung (Röm 8,30). Er ist so rein, dass er völlig ohne jeden Makel ist, ohne Fehler oder Flecken der Sünde, ohne alle Verunreinigung, Lüge, Trug, Verderbnis, Irrtum oder Unvollkommenheit (1Pt 1,18-20).

Er ist so unendlich groß, dass es keinen anderen Gott neben ihm gibt (Jes 45,5); er ist der einzigartige Sohn Gottes (Joh 1,14.18); alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis sind in ihm verborgen (Kol 2,3); die Fülle der Gottheit wohnt leibhaftig in ihm (Kol 2,9); er ist der Erbe aller Dinge (Hebr 1,2); er erschuf alles und alles wurde von ihm, durch ihn und für ihn gemacht (Kol 1,16); er erhält alle Dinge durch das Wort seiner Macht (Kol 1,17; Hebr 1,3); er ist der Erstgeborene aller Schöpfung (Kol 1,15); er ist die exakte Repräsentation Gottes (Hebr 1,3).

Er ist der einzige Mittler zwischen Gott und Mensch; er ist die erleuchtende Sonne, der heilende Arzt, die schützende Feuerwand, der tröstende Freund, die tragende Arche und der Fels, der unter den schwersten Belastungen Halt gibt. Er sitzt zur Rechten des Thrones der Majestät in der Höhe (Hebr 1,3; 8,1); er ist besser als die Engel (Hebr 1,4-14); besser als Mose, besser als Aaron, besser als Josua, besser als Melchisedek, besser als alle Propheten, größer als Satan (Lk 4,1-12) und stärker als der Tod (1Kor 15,55).

Er hat keinen Anfang und kein Ende (Offb 1,17.18); er ist das fleckenlose Lamm Gottes; er ist unser Friede (Eph 2,14); er ist unsere Hoffnung (1Tim 1,1); er ist unser Leben (Kol 3,4); er ist der lebendige und wahrhaftige Weg (Joh 14,6); er ist die Stärke Israels (1Sam 15,29); er ist die Wurzel und der Same Davids, der leuchtende Morgenstern (Offb 22,16); er ist treu und wahrhaftig (Offb 19,11); er ist der Urheber und Vollender unseres Glaubens (Hebr 12,1.2); er ist der Fürst unseres Heils (Hebr 2,10); er ist der Sieger; er ist der Erwählte (Jes 42,1); er ist der Apostel und Hohepriester unseres Bekenntnisses (Hebr 3,1); er ist der gerechte Knecht Gottes (Jes 53,11).

Er ist der Herr der himmlischen Heerscharen, der Erlöser – der Heilige Israels, der Gott der ganzen Erde (Jes 54,5); er ist der Schmerzensmann (Jes 53,3); er ist das Licht; er ist der Sohn des Menschen (Mt 20,28); er ist der Weinstock; er ist das Brot des Lebens; er ist die Tür; er ist Herr (Phil 2,10-13); er ist Prophet, Priester und König (Hebr 1,1-3); er ist unsere Sabbatruhe (Hebr 4,9); er ist unsere Gerechtigkeit (Jer 23,6); er ist der wunderbare Ratgeber, der mächtige Gott, der Ewig-Vater, der Friedefürst (Jes 9,6); er ist der Erzhirte (1Pt 5,4); er ist Herr, Gott der Heerscharen; er ist Herr der Nationen; er ist der Löwe aus Juda; das lebendige Wort; der Fels des Heils; der ewige Geist; er ist der Alte an Tagen; Schöpfer und Tröster; der Messias; und er ist der große ICH BIN (Joh 8,58)!

Gliederung

- I. Persönliches von Paulus (1,1-14)
 - A. Grüße des Paulus (1,1.2)
 - B. Dank des Paulus (1,3-8)
 - C. Das Gebet des Paulus (1,9-14)
- II. Lehrmäßige Unterweisung (1,15 – 2,23)
 - A. Über die Gottheit Christi (1,15-23)
 - B. Über die Tätigkeit des Paulus (1,24-2,7)
 - C. Über falsche Philosophie (2,8-23)
- III. Praktische Anweisungen (3,1 – 4,18)
 - A. Das Verhalten des Christen (3,1-17)
 - B. Die Familie des Christen (3,18 – 4,1)
 - C. Die Sprache des Christen (4,2-6)
 - D. Die Freunde des Christen (4,7-18)

Zuschrift und Gruß

1 Paulus, Apostel Jesu Christi durch den Willen Gottes, und der Bruder Timotheus ² an die heiligen und treuen Brüder in Christus in Kolossä: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

Das Gebet des Apostels für die Gemeinde

Phil 1,3-6; 1Th 1,2-4

³ Wir danken dem Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, indem wir allezeit für euch beten, ⁴ da wir gehört haben von eurem Glauben an Christus Jesus und von eurer Liebe zu allen Heiligen, ⁵ um der Hoffnung willen, die euch aufbewahrt ist im Himmel, von der ihr zuvor gehört habt durch das Wort der Wahrheit des Evangeliums, ⁶ das zu euch gekommen ist, wie es auch in der ganzen Welt [ist] und Frucht bringt, so wie auch in euch, von dem Tag an, da ihr von der Gnade Gottes gehört und sie in Wahrheit erkannt habt.

1 Paulus Apg 13,9; Gal 1,1; Timotheus 1Kor 4,17; Phil 1,1
2 1Kor 1,3; Eph 1,1-2
3 Eph 1,16; 1Th 1,2
4 2Th 1,3
5 Hoffnung 1Kor 13,13; 1Pt 1,3-4; Wahrheit Eph 1,13 vgl. 1Pt 1,23.25
6 Welt Mk 16,15; Röm 10,18; Frucht Mk 4,8; Joh 15,16; Jes 55,11; gehört Röm 10,17
7 4,12; Phlm 23
8 vgl. Röm 5,5
9 Willens Ps 143,10; Röm 12,2; 1Th 4,3; Weisheit Spr 14,8; Eph 1,8.17
10 wandelt Eph 4,1; 1Th 4,1; Werk Hebr 13,21; fruchtbar Joh 15,8; wachsend 2Pt 3,18

⁷ So habt ihr es ja auch gelernt von Epaphras, unserem geliebten Mitknecht, der ein treuer Diener des Christus für euch ist, ⁸ der uns auch von eurer Liebe im Geist berichtet hat.

⁹ Deshalb hören wir auch seit dem Tag, da wir es vernommen haben, nicht auf, für euch zu beten und zu bitten, daß ihr erfüllt werdet mit der Erkenntnis seines Willens in aller geistlichen Weisheit und Einsicht, ¹⁰ damit ihr des Herrn würdig wandelt und ihm in allem wohlgefällig seid: in jedem guten Werk fruchtbar und in der Erkenntnis Gottes wachsend, ¹¹ mit aller Kraft gestärkt gemäß der Macht seiner Herrlichkeit zu aller Standhaftigkeit und Langmut, mit Freuden, ¹² indem ihr dem Vater Dank sagt, der uns tüchtig gemacht hat, teilzuhaben am Erbe der Heiligen im Licht. ¹³ Er hat uns errettet aus der Herrschaft

11 gestärkt Eph 3,16; Langmut Röm 12,12; Jak 1,2-4

12 Eph 1,11-14

13 errettet Lk 1,74; Gal 1,4; Finsternis 2Kor 4,6; Eph 6,12;

1,1 Paulus. Näheres über den Apostel Paulus s. Einleitung zum Römerbrief: Autor und Abfassungszeit; s. *Anm. zu Apg 9,1*. **Timotheus.** Paulus' Mitarbeiter und wahres Kind im Glauben (s. Einleitung zu 1. Timotheus: Hintergrund und Umfeld; s. *Anm. zu Apg 16,1*) konnte bei ihm sein, weil Paulus ein eigenes Quartier in Rom hatte, obwohl er Häftling war (Apg 28,16-31).

1,2 heiligen. Die Gläubigen in Kolossä waren von der Sünde getrennt und für Gott abgesondert (s. *Anm. zu 1Kor 1,2*). **treuen.** Dieses Wort wird im NT ausschließlich für Gläubige verwendet. Vgl. V. 4. **Kolossä.** Eine von drei Städten im Lykostal in der Region Phrygien in der römischen Provinz Asien (ein Teil der heutigen Türkei), etwa 160 km östlich von Ephesus (s. Einleitung: Hintergrund und Umfeld). **Gnade ... und Friede.** Paulus' Gruß in allen seinen 13 Briefen (s. *Anm. zu Röm 1,7*).

1,3 Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus. Mit Hilfe dieser Bezeichnung hat man häufig dargelegt, dass Jesus wesensgleich ist mit Gott, so wie jeder wahre Sohn wesensgleich mit seinem Vater ist. Der Ausdruck ist eine Bekräftigung der Gottheit Christi (vgl. Röm 15,6; 2Kor 1,3; 11,13; Eph 1,3; 3,14; 1Pt 1,3).

1,4 Glauben an Christus Jesus. Zu einer Diskussion über rettenden Glauben s. *Anm. zu Röm 1,16; 10,4-17; Jak 2,14-26*. **Liebe zu allen Heiligen.** Vgl. V. 8. Eine der sichtbaren Früchte wahren rettenden Glaubens ist Liebe zu unseren Mitgläubigen (Joh 13,34.35; Gal 5,22; 1Joh 2,10; 3,14-16).

1,5 Hoffnung ... die euch aufbewahrt ist. Die Hoffnung des Gläubigen ist untrennbar mit seinem Glauben verbunden. S. *Anm. zu Röm 5,2; 1Pt 1,3-5*. **des Evangeliums.** S. *Anm. zu Röm 1,1*. Das gr. Wort bedeutet wörtl. »gute Nachricht« und bezeichnete im klassischen Griechisch eine gute Nachricht von einem Sieg bei einer Schlacht. Das Evangelium ist die frohe Botschaft von Jesu Sieg über Teufel, Tod und Sünde.

1,6 in der ganzen Welt. Vgl. V. 23, »in der ganzen Schöpfung, die unter dem Himmel ist«. Das Evangelium war nie für eine exklusive Menschengruppe bestimmt, sondern ist eine gute Botschaft für die ganze Welt (Mt 24,14; 28,19.20; Mk 16,15; Röm 1,8.14.16; 1Th 1,8). Es durchbricht alle ethnischen, geografischen, kulturellen und politischen Grenzen. **Frucht.** Das bezieht sich auf die rettende Wirkung der Evangeliumsverkündigung und auf das Wachstum der Gemeinde. S. *Anm. zu Röm 1,13; Phil 1,22*; vgl. Mt 13,3-8.31.32.

1,7 Epaphras. Wahrscheinlich der Gründer der Gemeinde in Kolossä (s. Einleitung: Hintergrund und Umfeld).

1,9 Erkenntnis seines Willens. Dem üblichen gr. Wort für »Erkenntnis« steht hier eine Präposition voran, die die Bedeutung intensiviert. Hier geht es nicht um einen inneren Eindruck oder ein Gefühl,

sondern um eine tiefe und gründliche Erkenntnis des Willens Gottes, wie er im Wort Gottes ein für allemal und vollständig offenbart ist (3,16; Eph 5,17; 1Th 4,3; 5,18; 1Tim 2,4; 1Pt 2,13.15; 4,19). **geistlichen Weisheit und Einsicht.** »Geistlich« bezieht sich sowohl auf »Weisheit« (die Fähigkeit, Prinzipien aus der Schrift zu sammeln und zu ordnen) als auch auf »Einsicht« (oder »Verständnis«, die Anwendung dieser Prinzipien im Alltagsleben).

1,10 würdig wandelt. Ein Schlüsselkonzept des NTs, das den Gläubigen aufruft, so zu leben, dass seine Lebensweise im Einklang steht zu seiner Verbindung mit dem Herrn, der ihn errettet hat. S. *Anm. zu Eph 4,1; Phil 1,27*. **in jedem guten Werk fruchtbar.** S. *Anm. zu Röm 1,13; Phil 4,17*. Geistliche Frucht ist das Nebenprodukt eines gerechten Lebens. Die Bibel nennt uns als geistliche Frucht: Menschen zu Christus führen (1Kor 16,15), Gott loben (Hebr 13,15), Geld geben (Röm 15,26-28), ein gottesfürchtiges Leben führen (Hebr 12,11) und einen heiligen Charakter zeigen (Gal 5,22.23). **in der Erkenntnis Gottes wachsend.** Ohne diese Erkenntnis gibt es kein geistliches Wachstum (1Pt 2,2; 2Pt 3,18). Zu den Anzeichen für geistliches Wachstum gehören: eine tiefere Liebe zu Gottes Wort (Ps 119,97), vollkommener Gehorsam (1Joh 2,3-5), eine feste lehrmäßige Grundlage (1Joh 2,12-14), wachsender Glaube (2Th 1,3; vgl. 2Kor 10,5) und vermehrte Liebe zu anderen (Phil 1,9).

1,11 mit aller Kraft gestärkt. S. *Anm. zu Eph 3,16-20*. **Standhaftigkeit und Langmut.** Diese Begriffe sind eng miteinander verwandt und beziehen sich auf unsere Haltung in Prüfungssituationen. »Standhaftigkeit« spricht mehr vom Ertragen schwieriger Umstände und »Langmut« vom Ertragen schwieriger Menschen.

1,12 tüchtig gemacht. Das gr. Wort bedeutet »befähigen«. Gott befähigt uns nur durch das vollbrachte Werk des Retters. Ohne die Gnade Gottes durch Jesus Christus würden alle Menschen nur für Gottes Zorn taugen. **Erbe.** Wörtl. »für den Anteil des Loses«. Jeder Gläubige wird seinen eigenen Anteil am gesamten göttlichen Erbe empfangen (s. *Anm. zu Röm 8,17*). Das spielt an auf die Aufteilung des Erbes Israels im Land Kanaan (vgl. 4Mo 26,52-56; 33,51-54; Jos 14,1.2). S. *Anm. zu 1Pt 1,3-5*. **im Licht.** Mit »Licht« beschreibt die Bibel intellektuell gesehen göttliche Wahrheit (Ps 119,130) und moralisch gesehen göttliche Reinheit (Eph 5,8-14; 1Joh 1,5). Das Erbe der Heiligen existiert im geistlichen Reich der Wahrheit und Lauterkeit. Dort wohnt Gott selbst (1Tim 6,16). Daher ist Licht auch ein Synonym für das Reich Gottes. Vgl. Joh 8,12; 2Kor 4,6; Offb 21,23; 22,5.

1,13 errettet. Der gr. Begriff bedeutet »in einen anderen Stand versetzen« oder »retten« und bezieht sich auf die geistliche Befreiung des Gläubigen durch Gott aus dem Reich des Teufels, das im Gegensatz zum Reich des Lichts der Bereich der Finsternis ist (vgl. Lk 22,53), wo es

der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe,¹⁴ in dem wir die Erlösung haben durch sein Blut, die Vergebung der Sünden.

Die Herrlichkeit und das Erlösungswerk des Sohnes Gottes.

Hebr 1,1-4; 1Kor 15,20-28

¹⁵ Dieser ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene, der über aller Schöpfung ist. ¹⁶ Denn in ihm ist alles erschaffen worden, was im Himmel und was auf Erden ist, das Sichtbare und

versetzt Apg 26,18; Eph 2,6-7

¹⁴ Röm 3,24; Eph 1,7

¹⁵ Ebenbild Joh 14,9; Hebr 1,3; Erstgeb. Spr 8,22; Hebr 1,6; Offb 1,5

¹⁶ Joh 1,3; 1Kor 8,6; Hebr 1,2; Fürstent. Eph 1,21; 3,10; 6,12; 1Pt 3,22

¹⁷ ist Mi 5,1; Joh 17,5; besteht Hebr 1,3

das Unsichtbare, seien es Throne oder Herrschaften oder Fürstentümer oder Gewalten: alles ist durch ihn und für ihn geschaffen;¹⁷ und er ist vor allem, und alles hat seinen Bestand in ihm.

¹⁸ Und er ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde, er, der der Anfang ist, der Erstgeborene aus den Toten, damit er in allem der Erste sei. ¹⁹ Denn es gefiel [Gott], in ihm alle Fülle wohnen zu lassen ²⁰ und durch ihn alles mit sich selbst zu versöh-

¹⁸ Haupt Eph 1,22; 4,15; 5,23; Erstgeb. 1Kor 15,20; Offb 1,5,8

¹⁹ 2,9; Joh 3,34

²⁰ versöhn. Eph 1,10; 2,16; Frieden Eph 2,14-18

nur Irreführung und Bosheit gibt (1Joh 2,9.11). *S. Anm. zu Apg 26,18. Reich.* Im elementaren Sinn eine Gruppe von Menschen, die von einem König regiert wird. Dies ewige Reich spricht von mehr als dem künftigen irdischen Tausendjährigen Reich, nämlich vom Bereich des Heils, in dem alle Gläubigen leben und eine gegenwärtige und ewige, geistliche Beziehung zu Gott haben. Dort befinden sie sich unter der Fürsorge und Autorität Jesu Christi (s. *Anm. zu Mt 3,2*). **des Sohnes seiner Liebe.** Vgl. Mt 3,17; 12,18; 17,5; Mk 1,11; 9,7; Lk 3,22; 9,35; Eph 1,6; 2Pt 1,17; s. *Anm. zu Joh 17,23-26*. Der Vater gibt dieses Reich seinem geliebten Sohn als Ausdruck seiner ewigen Liebe. Das bedeutet, dass jeder Mensch, den Gott beruft und rechtfertigt, ein Liebesgeschenk des Vaters an den Sohn ist. *S. Anm. zu Joh 6,37.44.*

1,14 Erlösung. Das gr. Wort bedeutet »befreien durch Zahlung eines Lösegeldes« und bezeichnete die Befreiung von Sklaven aus der Sklaverei. Hier bezieht es sich darauf, dass Christus Sünder von der Sklaverei der Sünde befreit (vgl. Eph 1,7; 1Kor 1,30; s. *Anm. zu Röm 3,24*). **durch sein Blut.** Vgl. V. 20. Dieser Ausdruck beschränkt sich nicht auf die Blutlosigkeit, als habe das Blut von seiner chemischen Zusammensetzung her errettende Eigenschaften, sondern es ist ein Ausdruck, der auf das gesamte Erlösungswerk Christi als Opfer für Sünde hinweist. Das ist eine häufig benutzte Metonymie (eine Begriffsvertauschung) im NT (s. Eph 1,7; 2,13; Hebr 9,14; 1Pt 1,19). Das Wort »Kreuz« (wie in V. 20) bezeichnet in ähnlicher Weise das gesamte Erlösungswerk (s. 1Kor 1,18; Gal 6,12.14; Eph 2,16). *S. Anm. zu Röm 5,9. die Vergebung der Sünden.* Dieser gr. Begriff besteht aus zwei Wörtern, die so viel bedeuten wie »vergeben« oder »verlassen«. Vgl. Ps 103,12; Mi 7,19; Eph 1,7; s. *Anm. zu 2Kor 5,19-21.*

1,15-20 Eine Komponente der Irrlehre, von der die Gemeinde in Kolossä bedroht wurde, war die Leugnung der Gottheit Christi. Paulus bekämpft dies verdammungswürdige Element dieser Irrlehre mit einer ausdrücklichen Verteidigung der Gottheit Christi.

1,15 das Ebenbild des unsichtbaren Gottes. *S. Anm. zu Hebr 1,3.* Das gr. Wort für »Ebenbild« ist *eikon*, wovon das dt. Wort »Ikone« abstammt. Es bedeutet »Kopie« oder »Abbild«. Jesus Christus ist das vollkommene Bild – das exakte Abbild – Gottes. Er war von aller Ewigkeit her in der Gestalt Gottes selbst (Phil 2,6; vgl. Joh 1,14; 14,9). Mit dieser Beschreibung Jesu betont Paulus, dass Christus sowohl die Repräsentation als auch die Offenbarung Gottes ist. Von daher ist er in jeder Hinsicht völlig Gott (vgl. 2,9; Joh 8,58; 10,30-33; Hebr 1,8). **der Erstgeborene, der über alle Schöpfung ist.** Vgl. V. 18. Das gr. Wort für »Erstgeboren« kann sich auf jemanden beziehen, der zeitlich als erster geboren wurde, doch in den meisten Fällen bezeichnet es eine vorrangige Stellung oder einen höheren Rang (s. *Anm. zu Hebr 1,6*; vgl. Röm 8,29). Sowohl in der gr. als auch in der hebr. Kultur war der Erstgeborene der vorrangige Sohn, der von seinem Vater das Erbrecht empfangt, ob er nun als erster geboren war oder nicht. Dieser Begriff wird für Israel verwendet, das zwar nicht zeitlich die erste Nation, aber die vorrangige Nation war (vgl. 2Mo 4,22; Jer 31,9). In diesem Zusammenhang bedeutet Erstgeborener eindeutig nicht »geschaffen«, sondern »von höchstem Rang« (vgl. Ps 89,28; Offb 1,5), und das aus mehreren Gründen: 1.) Christus kann nicht zugleich der »Erstgeborene« und »Ein-geborene« sein (vgl. Joh 1,14.18; 3,16.18; 1Joh 4,9); 2.) wenn der »Erstgeborene« zu einer Gruppe gehört, steht diese Gruppe im Plural (vgl. V. 18; Röm 8,29), doch die Bezugsgruppe hier ist die »Schöpfung« – und die steht

im Singular; 3.) wenn Paulus lehrte, Christus sei ein erschaffenes Wesen, stimmte er damit der Irrlehre zu, die er mit dem Brief widerlegen wollte; und 4.) kann Christus unmöglich geschaffen und zugleich der Schöpfer von allem sein (V. 16). Deshalb ist Jesus der Erstgeborene im Sinne der Vorrangstellung (V. 18) und besitzt das Erbrecht »über aller Schöpfung« (vgl. Hebr 1,2; Offb 5,1-7.13). Er existierte vor der Schöpfung und steht in seinem Rang über ihr. *S. Anm. zu Ps 2,7; Röm 8,29.*

1,16 Throne oder Herrschaften oder Fürstentümer oder Gewalten. Vgl. 2,15; Röm 8,38; Eph 1,21; 3,10; 6,12; 1Pt 3,22; Jud 6. Das sind verschiedene Kategorien von Engeln, die Christus erschaffen hat und über die er herrscht. Aus dem Text geht nicht hervor, ob es sich um heilige oder gefallene Engel handelt, da er Herr über beide Gruppen ist. Anbetung von Engeln war ein Bestandteil der Irrlehre von Kolossä (s. *Anm. zu 2,18*); dazu gehörte auch die Lüge, dass Jesus ebenfalls zu den Engeln gehöre und nur ein Geist sei, der von Gott erschaffen wurde und von geringerer Stellung sei als er. Paulus wies diese Lehre zurück und stellte klar, dass Engel nur Geschöpfe sind, ob heilig oder gefallen, und dass ihr Schöpfer kein anderer ist als der Allerhöchste, der Herr und Retter Jesus Christus. Diese Liste von Engel-Rangstufen soll verdeutlichen, wie unermesslich überlegen Christus über allen anderen Wesen steht, welche die Irrlehrer womöglich zur Verehrung empfahlen. **alles ist durch ihn und für ihn geschaffen.** Vgl. Röm 11,33-36. *S. Anm. zu Joh 1,3; Hebr 1,2.* Als Gott hat Jesus das materielle und geistliche Universum zu seinem Wohlgefallen und zu seiner Verherrlichung geschaffen.

1,17 er ist vor allem. Als das Universum ins Dasein gerufen wurde, existierte Christus bereits. Deshalb muss er per Definition ewig sein (Mi 5,1; Joh 1,1,2; 8,58; 1Joh 1,1; Offb 22,13). **Bestand.** Das gr. Wort bedeutet wörtl. »zusammen-halten«. Christus erhält das Universum und bewahrt die Kraft und das Gleichgewicht, die für die Existenz und das Fortbestehen des Lebens notwendig sind (vgl. Hebr 1,3).

1,18 das Haupt des Leibes. Vgl. 2,19. Paulus verwendet den menschlichen Körper als Bild für die Gemeinde, von der Christus der »Kopf« ist. So wie ein Körper vom Gehirn gesteuert wird, so beherrscht Christus jedes Teil der Gemeinde und gibt ihr Leben und leitet sie. Vgl. Eph 4,15; 5,23. Zu einer detaillierten Diskussion der Gemeinde als Leib s. *Anm. zu 1Kor 12,4-27. der Anfang.* Sowohl Ursprung als auch Oberhaupt. Die Gemeinde hat in dem Herrn Jesus ihren Ursprung (Eph 1,4) und durch seinen Opfertod und seine Auferstehung hat er der Gemeinde Leben gegeben und wurde ihr Herrscher. **der Erstgeborene aus den Toten.** *S. Anm. zu V. 15.* Jesus war zeitlich der Erste, der auferstand und nie mehr sterben wird. Von allen, die jemals von den Toten auferstanden sind oder auferstehen werden – und das schließt alle Menschen ein (Joh 5,28.29) –, ist Christus der Höchste (s. *Anm. zu V. 15; Phil 2,8-11*).

1,19 alle Fülle. Mit diesem Begriff bezeichneten wahrscheinlich die Anhänger der Irrlehre von Kolossä die göttlichen Kräfte und Eigenschaften, von denen sie glaubten, sie kämen auf unterschiedliche Weise und durch verschiedene Wesen zum Ausdruck (s. Einleitung: Hintergrund und Umfeld). Paulus widerlegte diese Vorstellung durch die Aussage, dass die Fülle der Gottheit, alle göttlichen Kräfte und Eigenschaften, nicht unter erschaffenen Wesen verteilt sind, sondern vollständig allein in Christus wohnen (vgl. 2,9).

1,20 mit sich selbst zu versöhnen. Das gr. Wort für »versöhnen« bedeutet »wechseln« oder »austauschen«. Im NT bedeutet es, dass sich

nen, indem er Frieden machte durch das Blut seines Kreuzes – durch ihn, sowohl was auf Erden als auch was im Himmel ist.

²¹ Auch euch, die ihr einst entfremdet und feindlich gesinnt wart in den bösen Werken, ²² hat er nun versöhnt in dem Leib seines Fleisches durch den Tod, um euch heilig und tadellos und

²¹ *entfr.* Eph 2,12; *gesinnt* Eph 2,1-3
²² *versöhnt* Röm 5,10; Eph 2,15-16; 1Pt 3,18; *tadellos* Eph 5,27
²³ *fest* Mt 24,13; Joh 15,6; Hebr 3,6; *Diener* V. 25

unverklagbar darzustellen vor seinem Angesicht, ²³ wenn ihr nämlich im Glauben gegründet und fest bleibt und euch nicht abbringen laßt von der Hoffnung des Evangeliums, das ihr gehört habt, das verkündigt worden ist in der ganzen Schöpfung, die unter dem Himmel ist, und dessen Diener ich, Paulus, geworden bin.

die Beziehung des Sünders zu Gott verändert. *S. Anm. zu Röm 5,10; 2Kor 5,18-21.* Der Mensch wird mit Gott versöhnt, wenn Gott den Menschen durch Jesus Christus wieder in eine rechtmäßige Beziehung zu ihm bringt. In diesem Vers wird eine intensiviertere Form für »versöhnen« verwendet, um herauszustellen, dass der Gläubige und letztlich »alle Dinge« im geschaffenen Universum vollkommen und vollständig versöhnt sind (vgl. Röm 8,21; 2Pt 3,10-13; Offb 21,1). Dieser Text lehrt nicht, dass infolge dessen alle glauben werden; vielmehr wird hier gelehrt, dass letztendlich alle sich unterwerfen werden (vgl. Phil 2,9-11). **indem er Frieden machte.** *S. Anm. zu Röm 5,1.* Gott und die von ihm Erretteten sind nicht mehr verfeindet. **das Blut seines Kreuzes.** *S. Anm. zu V. 14.*

1,22 entfremdet und feindlich. Der gr. Begriff für »entfremdet« bedeutet auch »abgeschnitten« oder »entfernt worden sein«. Vor ihrer Versöhnung waren alle Menschen völlig von Gott entfremdet (vgl. Eph 2,12.13). Das gr. Wort für »feindlich« kann auch mit »verhasst« oder »Feinde« übersetzt werden. Ungläubige hassen Gott und widersetzen sich seinem heiligen Maßstab, weil sie »böse Werke« lieben (vgl. Joh 3,19.20; 15,18.24.25). Diese Entfremdung besteht von beiden Seiten, denn Gott »hasst alle Übeltäter« (Ps 5,7). **versöhnt.** *S. Anm. zu V. 20.*

1,21.22 versöhnt ... durch den Tod. Jesu stellvertretender Tod am Kreuz, der die ganze Schuld der Sünde für alle Gläubigen bezahlt hat, hat die Versöhnung ermöglicht und verwirklicht. *S. Anm. zu 2Kor 5,18-21; vgl. Röm 3,25; 5,9.10; 8,3.*

1,22 heilig ... vor seinem Angesicht. »Heilig« bezieht sich auf die stellungsmäßige Beziehung des Gläubigen zu Gott: Durch zugerechnete Gerechtigkeit ist er abgesondert von der Sünde und für Gott beiseite gestellt. Das ist Rechtfertigung (*s. Anm. zu Röm 3,24-26; Phil 3,8.9*). Infolge der Vereinigung des Gläubigen mit Christus in seinem Tod und in seiner Auferstehung betrachtet Gott den Christen als so heilig wie sein Sohn es ist (Eph 1,4; 2Kor 5,21). Christen sind außerdem »tadellos« (ohne Makel) und »unverklagbar« (niemand kann eine Klage gegen sie vorbringen; Röm 8,33; vgl. Phil 2,15). Wenn wir Christus begegnen, sollen wir ihm als eine reine Braut dargestellt werden (Eph 5,25-27; 2Kor 11,2).

1,23 im Glauben gegründet. Vgl. Apg 11,23; 14,22. Wer versöhnt worden ist, wird im Glauben und im Gehorsam ausharren, weil er nicht nur als gerecht erklärt wurde, sondern tatsächlich eine neue Schöpfung ist (2Kor 5,17) und eine neue Veranlagung hat, mit der er Gott liebt, die Sünde hasst, Gehorsam ersehnt und vom Heiligen Geist gestärkt wird (vgl. Joh 8,30-32; 1Joh 2,19). Wahre Gläubige werden nicht vom gehörten Evangelium abweichen, sondern fest bei Christus bleiben, der ihre einzige Grundlage ist (1Kor 3,11) und sie werden treu bleiben durch die befähigende Gnade Gottes (Phil 1,6; 2,11-13). Für eine Diskussion über das Ausharren der Heiligen *s. Anm. zu Mt 24,13.* **verkündigt worden ist in der ganzen Schöpfung.** Vgl. Mk 16,15. Das Evangelium kennt keine ethnischen Grenzen. Als es nach Rom gelangt war, wo Paulus sich bei seiner Niederschrift des Kolosserbriefes befand, hatte es das Zentrum der damals bekannten Welt erreicht.

Die Titel Jesu Christi

Name oder Titel	Bedeutung	Bibelstelle
Adam, letzter Adam	Der Erstling des neuen Geschlechts der Erlösten	1Kor 15,45
Alpha und Omega	Der Anfang und das Ende aller Dinge	Offb 21,6
Brot des Lebens	Die eine lebensnotwendige Speise	Joh 6,35
Eckstein	Eine sichere Grundlage für das Leben	Eph 2,20
Erzhirte	Beschützer, Erhalter und Führer	1Pt 5,4
Erstgeborener aus den Toten	Führt uns zur Auferstehung und zum ewigen Leben	Kol 1,18
Guter Hirte	Der fürsorgliche Aufseher	Joh 10,11
Großer Hirte der Schafe	Vertrauenswürdiger Führer und Beschützer	Hebr 13,20
Hoherpriester	Ein vollkommenes Opfer für unsere Sünden	Hebr 3,1
Heiliger Gottes	Sündlos in seinem Wesen	Mk 1,24
Immanuel (Gott mit uns)	Steht uns bei in allen Lebensumständen	Mt 1,23
König der Könige, Herr der Herren	Der Allmächtige, vor dem sich jedes Knie beugen wird	Offb 19,16
Lamm Gottes	Er gab sein Leben als Opfer zu unseren Gunsten	Joh 1,29
Licht der Welt	Bringt Hoffnung inmitten der Finsternis	Joh 9,5
Herr der Herrlichkeit	Die Macht und Gegenwart des lebendigen Gottes	1Kor 2,8
Mittler zwischen Gott und Mensch	Bringt uns erlöst und von Schuld befreit in die Gegenwart Gottes	1Tim 2,5
Eingeborener vom Vater	Der einzigartige Sohn Gottes ohnegleichen	Joh 1,14
Prophet	Der treue Verkündiger der Wahrheiten Gottes	Apg 3,22
Retter, Heiland	Rettet von Sünde und Tod	Lk 1,47
Same Abrahams	Vermittler des Bundes Gottes	Gal 3,16
Sohn des Menschen	Identifiziert sich mit uns als Menschen	Mt 18,11
Das Wort	Bei der Schöpfung mit Gott gegenwärtig	Joh 1,1

Der Dienst des Apostels zur Verkündigung des Wortes Gottes

Eph 3,1-13; 1Kor 2,7-13

²⁴ Jetzt freue ich mich in meinen Leiden, [die ich] um euretwillen [erleide], und ich erfülle meinerseits in meinem Fleisch, was noch an Bedrängnissen des Christus aussteht, um seines Leibes willen, welcher die Gemeinde ist. ²⁵ Deren Diener bin ich geworden gemäß der Haushalterschaft, die mir von Gott für euch gegeben ist, daß ich das Wort Gottes voll ausrichten soll, ²⁶ [nämlich] das Geheimnis, das verborgen war, seitdem es Weltzeiten und Geschlechter gibt, nun aber seinen Heiligen offenbar gemacht worden ist. ²⁷ Ihnen wollte Gott bekanntmachen, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses unter den Heiden ist, nämlich: Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.

²⁸ Ihn verkündigen wir, indem wir jeden Menschen ermahnen und jeden Menschen lehren in aller Weisheit, um jeden Menschen vollkommen in Christus Jesus darzustellen. ²⁹ Dafür arbeite

- 24 *freue* Phil 2,17; *erleide* 2Kor 4,10; Phil 3,10; *Leibes* V. 18; 1Kor 12,12; Eph 1,22-23
25 *Diener* Eph 3,7; 1Tim 2,7; *ausrichten* Apg 20,27; Röm 15,19; 2Tim 2,15
26 Röm 16,25-26; Tit 1,2-3
27 *Christus* Gal 4,19; Eph 3,17; *Herrlichk.* 3,4; 2Kor 4,6
28 *ermahn.* Apg 20,20; *vollkomm.* 2Kor 11,2
29 1Kor 15,10

- 1 Röm 15,30
2 *Herzen* 2Th 2,17; Hebr 13,9; *Liebe* Eph 3,17-19; 4,16; *Gewißheit* 1,9; *Erkenntnis* Phil 3,8-10; *Geheimn.* 1Tim 3,16

und ringe ich auch gemäß seiner wirksamen Kraft, die in mir wirkt mit Macht.

2 Ich will aber, daß ihr wißt, welch großen Kampf ich habe um euch und um die in Laodizea und um alle, die mich nicht von Angesicht gesehen haben, ² damit ihre Herzen ermahnt, in Liebe zusammengeschlossen und mit völliger Gewißheit im Verständnis bereichert werden, zur Erkenntnis des Geheimnisses Gottes, des Vaters, und des Christus, ³ in welchem alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis verborgen sind.

Warnung vor Menschenlehren und Philosophie. Der Wandel in Christus

Röm 16,17-18; Eph 4,14-15; 1Tim 6,20-21

⁴ Das sage ich aber, damit euch nicht irgend jemand durch Überredungskünste zu Trugschlüssen verleitet. ⁵ Denn wenn ich auch leiblich

- 3 *Weisheit* 1,9.19; Röm 11,33; 1Kor 1,4-7; Spr 2,3-5; *verborgen* Hi 28,12-21
4 Röm 16,18; 2Kor 11,3; Eph 4,14; 2Pt 2,1-2
5 *abwesend* 1Kor 5,3; *Glaubens* 1Th 3,7-8

1,24 meinen Leiden. Paulus' gegenwärtige Gefangenschaft (Apg 28,16.30; s. Einleitung zum Epheserbrief: Hintergrund und Umfeld). [erleide] ... was noch ... aussteht. Paulus erlitt die Verfolgung, die eigentlich Christus galt. Obwohl Christus am Kreuz hingerichtet worden war, gab es seine Feinde noch nicht zufrieden mit dem Leid, das sie ihm bisher zugefügt hatten. So richteten sie ihren Hass auf diejenigen, die das Evangelium verkündeten (vgl. Joh 15,18.24; 16,1-3). In diesem Sinne vervollständigte Paulus das, was an Christi Leiden noch fehlte (s. Anm. zu 2Kor 1,5; Gal 6,17). um seines Leibes willen. Paulus war zum Ertragen von Leid motiviert, weil es der Gemeinde Christi zugute kam und sie erbaute. Vgl. Phil 1,13.29.30; s. Anm. zu 2Kor 4,8-15; 6,4-10; 11,23-28; 12,9.10.

1,25 Haushalterschaft. Vgl. 1Kor 4,1.2; 9,17. Ein Haushalter war ein Sklave, der den Haushalt seines Herrn verwaltete, die anderen Sklaven beaufsichtigte, Güter verteilte und geschäftliche und finanzielle Belange regelte. Paulus betrachtete seinen Dienst als ein Verwalteramt, das er vom Herrn empfangen hatte. Die Gemeinde ist die Familie bzw. das Haus Gottes (1Tim 3,16) und Paulus hatte die Aufgabe, für die Gemeinden zu sorgen, sie zu ernähren und zu leiten. Dafür war er Gott gegenüber verantwortlich (vgl. Hebr 13,17). Alle Gläubigen sind dafür verantwortlich, die Fähigkeiten und Ressourcen zu verwalten, die Gott ihnen gibt (s. Anm. zu 1Pt 4,10). das Wort Gottes voll ausrichten. Paulus war völlig der Aufgabe hingegeben, den Dienst zu erfüllen, den Gott ihm aufgetragen hatte: den ganzen Ratschluss Gottes denen zu verkünden, zu denen Gott ihn gesandt hatte (Apg 20,27; 2Tim 4,7).

1,26 Geheimnis. Vgl. 2,2; 4,3. S. Anm. zu Mt 13,11; 1Kor 2,7; Eph 3,4.5. Ein »Geheimnis« ist eine bisher verborgene Wahrheit, die im NT zum ersten Mal den Gläubigen offenbart wird. Zu diesen Wahrheiten gehört das Geheimnis des fleischgewordenen Gottes (2,2.3.9), des Unglaubens Israels (Röm 11,25), der Gesetzslosigkeit (2Th 2,7), der Einheit von Juden und Heiden in der Gemeinde (Eph 3,3-6) sowie der Entrückung der Gemeinde (1Kor 15,51). In diesem Abschnitt wird das Geheimnis in V. 27 näher identifiziert.

1,27 Heiden ... Christus in euch. Das AT kündete an, dass der Messias kommen wird und dass die Heiden am Heil teilhaben werden (vgl. Jes 42,6; 45,21.22; 49,6; 52,10; 60,1-3; Ps 22,28; 65,6; 98,2.3), aber es offenbarte nicht, dass der Messias tatsächlich in jedem Glied seiner erlösten Gemeinde wohnen wird, die größtenteils aus Heiden besteht. Das glorreich offenbarte Geheimnis ist, dass alle Gläubigen, Juden wie Heiden, jetzt die alles übersteigenden Reichtümer des innewohnenden Christus besitzen (Joh 14,23; Röm 8,9.10; Gal 2,20; Eph 1,7.17.18; 3,8-10.16-19). die Hoffnung der Herrlichkeit. Der innewohnende

Geist Christi garantiert jedem Gläubigen die künftige Herrlichkeit (Röm 8,11; Eph 1,13.14; 1Pt 1,3.4).

1,28 vollkommen. Vollständig oder reif sein – so wie Christus. S. Anm. zu Röm 8,29; 1Kor 11,1; Phil 3,12-14.19.20; 1Joh 2,6; 3,2. Diese geistliche Reife wird in 2,2 beschrieben.

1,29 arbeite ... gemäß seiner wirksamen Kraft. Das ist der Balanceakt des Lebens als Christ. Paulus bemühte sich mit all seiner Kraft, Gott zu dienen und zu ehren. »Arbeiten« spricht von einer Arbeit bis zur Erschöpfung. Vom gr. Wort für »ringen« stammt der dt. Begriff »Agonie« ab. Es beschreibt die erforderliche Mühe, um bei einem Sportwettkampf mithalten zu können. Gleichzeitig wusste Paulus, dass Gott in ihm das effektive »Arbeiten« und »Ringern« bewirkte, das zu geistlichen und ewigen Ergebnissen führte (s. Anm. zu Phil 2,11-13; vgl. 1Kor 15,10.58).

2,1 großen Kampf. Das gr. Wort für »Kampf« bedeutet »Ringkampf« und stammt von derselben Wurzel wie »ringen« in 1,29. Sowohl die Kolosser als auch die Laodizeer gehörten zu denen, um die Paulus so sehr rang, weil er sie zur Reife bringen wollte. **Laodizea.** Die wichtigste Stadt in Phrygien in der römischen Provinz Asien. Diese Stadt liegt direkt südlich von Hierapolis im Lykostal (s. Einleitung: Hintergrund und Umfeld; s. Anm. zu Offb 3,14; vgl. 4,13).

2,2 mit völliger Gewisheit ... zur Erkenntnis. Reife Gläubige sind gekennzeichnet von »Erkenntnis« der Fülle des Evangeliums, kombiniert mit innerer Ermutigung und gemeinsamer Liebe. So können sie sich der »Gewisheit« des Heils erfreuen (s. Anm. zu 2Pt 1,5-8). **Geheimnisses.** S. Anm. zu 1,26. **Gottes ... des Christus.** Vgl. 4,3. Wenn man zwischen »Gottes« und »Christus« die Worte »des Vaters und des« weglässt, wie es gute Handschriften tun, so ändert das nichts. Hier geht es ja um das Geheimnis, auf das Paulus hinweist: Der Messias Christus ist der Fleisch gewordene Gott selbst (vgl. 1Tim 3,16).

2,3 alle Schätze. Vgl. V. 9.10; 1,19. Die Irrlehrer von Kolossä behaupteten, sie besäßen eine geheime Weisheit und eine transzendente Erkenntnis, die nur die geistliche Elite erlangen könne. Im krassen Gegensatz dazu erklärt Paulus, dass der ganze Reichtum der Wahrheit, die erforderlich ist für die Errettung, Heiligung oder Verherrlichung, in Jesus Christus, dem geoffenbarten Gott höchstpersönlich, zu finden ist. Vgl. Joh 1,14; Röm 11,33-36; 1Kor 1,24.30; 2,6-8; Eph 1,8.9; 3,8.9.

2,4 damit euch nicht irgend jemand ... verleitet. Paulus wollte nicht, dass die Kolosser verführt würden von der überzeugenden Rhetorik der Irrlehrer, deren Lehre die Person Christi angriff. Deshalb betont er in den Kapitel 1 und 2, dass Christus Gott ist und dass er allein völlig ausreicht, um Gläubige zu erretten und zur geistlichen Reife zu bringen.

2,5 leiblich abwesend ... im Geist bei euch. Als Häftling konnte

abwesend bin, so bin ich doch im Geist bei euch und sehe mit Freuden eure Ordnung und die Festigkeit eures Glaubens an Christus.

⁶Wie ihr nun Christus Jesus, den Herrn, angenommen habt, so wandelt auch in ihm, ⁷gewurzelt und auferbaut in ihm und befestigt im Glauben, so wie ihr gelehrt worden seid, und seid darin überfließend mit Danksagung.

⁸Habt acht, daß euch niemand beraubt durch die Philosophie und leeren Betrug, gemäß der Überlieferung der Menschen, gemäß den Grundsätzen der Welt und nicht Christus gemäß.

Die Fülle Gottes und das Heil in Christus

Hebr 1,1-4; Eph 1,18-2,7

⁹Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig; ¹⁰und ihr habt die Fülle in ihm, der das Haupt jeder Herrschaft und Gewalt ist. ¹¹In ihm seid ihr auch beschnitten mit einer Beschnei-

- ⁶ *angenom.* Joh 1,12; *wandelt* 1Joh 2,6
⁷ *gewurzelt* Joh 15,4-5; Eph 3,17; *gelehrt* 1Th 4,1-2; 2Tim 1,13; *Danksag.* 4,2; 1Th 5,18
⁸ Röm 16,17; Tit 1,14; Hebr 13,9; *Grunds.* Gal 4,9; *Christus* 2Joh 9
⁹ 1,19; Joh 1,14,16
¹⁰ *Fülle* 1Kor 1,30 vgl. Joh 10,10; Ps 23,1; *Haupt* Eph 1,19-22; 1Pt 3,22
¹¹ *beschn.* Röm 2,29; Gal 5,24; 5Mo 30,6; Jer 4,4; *Ablegen* Röm 6,6; Eph 4,21-22
¹² *begraben* Röm 6,3-5; *Kraftwirk.* Eph 1,19

dung, die nicht von Menschenhand geschehen ist, durch das Ablegen des fleischlichen Leibes der Sünden, in der Beschneidung des Christus, ¹²da ihr mit ihm begraben seid in der Taufe. In ihm seid ihr auch mitauferweckt worden durch den Glauben an die Kraftwirkung Gottes, der ihn aus den Toten auferweckt hat.

¹³Er hat auch euch, die ihr tot wart in den Übertretungen und dem unbeschnittenen Zustand eures Fleisches, mit ihm lebendig gemacht, indem er euch alle Übertretungen vergab; ¹⁴und er hat die gegen uns gerichtete Schuldschrift ausgelöscht, die durch Satzungen uns entgegenstand, und hat sie aus dem Weg geschafft, indem er sie ans Kreuz heftete. ¹⁵Als er so die Herrschaften und Gewalten entwarfnet hatte, stellte er sie öf-

¹³ tot Eph 2,1.11; *lebendig* Eph 2,5-6; *vergab* 1,14; Eph 1,7

¹⁴ Gal 3,13; Eph 2,15; Hebr 10,14

¹⁵ *entwarfnet.* Lk 10,19; 1Joh 3,8; *triumph.* Joh 12,31; Hebr 2,14

Paulus nicht bei den Kolossern sein. Das bedeutet jedoch nicht, dass seine Liebe und seine Sorge für sie irgendwie geringer war (vgl. 1Kor 5,3,4; 1Th 2,17). Ihre »Ordnung« und »Festigkeit des Glaubens« (zwei militärische Begriffe, die eine stramme Soldatentruppe in Kampfaufstellung schildern) erfreuten das Herz des Apostels.

2,6 wandelt in ihm. »Wandeln« ist der bekannte neutestamentliche Begriff für das alltägliche Verhalten des Gläubigen (1,10; 4,5; Röm 6,4; 8,1,4; 13,13; 1Kor 7,17; 2Kor 5,7; 10,3; 12,18; Gal 5,16,25; 6,16; Eph 2,10; 4,1,17; 5,2.8.15; Phil 3,16-18; 1Th 2,12; 4,1,12; 2Th 3,11; 1Joh 1,6,7; 2,6; 2Joh 6; 3Joh 3,4). In Christus wandeln bedeutet, ein Leben zu führen, das seinem Vorbild folgt.

2,7 im Glauben. Damit ist im objektiven Sinn die Wahrheit der christlichen Lehre gemeint. Geistliche Reife entwickelt sich aufwärts und beginnt bei der Grundlage biblischer Wahrheit, wie sie von den Aposteln gelehrt und überliefert wurde. Vgl. 3,16. Gläubige sollten in gesunder Lehre gewurzelt, auferbaut und gefestigt sein (vgl. 1Tim 4,6; 2Tim 3,16,17; Tit 2,1).

2,8 beraubt. Dieses Wort bedeutet »wegführen« und warnt vor den Irrlehrern, die erfolgreich Gläubige von Lügen überzeugen und sie so der Wahrheit, des Heils und des Segens berauben. **Philosophie und leeren Betrug.** »Philosophie« (wörtl. »Weisheitsliebe«) kommt nur hier im NT vor. Das Wort bedeutet nicht nur das akademische Fach, sondern beschreibt jede Theorie über Gott, die Welt oder den Sinn des Lebens. Die Anhänger der Irrlehre von Kolossä nannten ihre angeblich höhere Erkenntnis »Philosophie«. Paulus setzt die Philosophie der Irrlehrer jedoch gleich mit »leerem Betrug«, d. h. wertloser Irrführung. Vgl. 1Tim 6,20; s. *Anm.* zu 2Kor 10,5. **Grundsätzen der Welt.** *S. Anm.* zu V. 20; Gal 4,3. Die Lehren der Irrlehrer waren alles andere als fortschrittlich, nämlich trivial und unreif wie alle anderen Spekulationen, Ideologien, Philosophien und Psychologien, die das gefallene satanische und menschliche System erfindet.

2,9 Fülle der Gottheit. Christus besitzt die Fülle des Wesens und der Eigenschaften Gottes (s. *Anm.* zu 1,19; Joh 1,14-16). **leibhaftig.** In der gr. Philosophie war die Materie böse und der Geist gut. Deshalb war es undenkbar, dass Gott jemals einen menschlichen Körper annehmen könnte. Um diese Irrlehre zu widerlegen, betonte Paulus die Realität von Jesu Fleischwerdung. Jesus war nicht nur völlig Gott, sondern auch völlig Mensch. *S. Anm.* zu Phil 2,5-11.

2,10 die Fülle in ihm. *S. Anm.* zu V. 3,4; vgl. Joh 1,16; Eph 1,3. Gläubige haben in Christus alles, was sie brauchen, sowohl von ihrer Stellung her durch die zugerechnete vollkommene Gerechtigkeit Christi (s. *Anm.* zu 1,22), als auch volles Genüge in allen himmlischen Gütern, die zur geistlichen Reife führen (s. *Anm.* zu 2Pt 1,3,4). **das Haupt jeder Herrschaft und Gewalt.** Jesus Christus ist der Schöpfer und Herrscher des Universums und aller geistlichen Wesen (s. *Anm.* zu 1,16), und kein Gott untergeordnetes Wesen, das von Gott ausgestrahlt wird, wie die Irrlehrer von Kolossä behaupteten (s. Einleitung: Hintergrund und Umfeld).

2,11,12 einer Beschneidung, die nicht von Menschenhand geschehen ist.

S. Anm. zu *Beschneidung* in 1Mo 17,11. Die Beschneidung symbolisierte, dass der Mensch ein gereinigtes Herz braucht (vgl. 5Mo 10,16; 30,6; Jer 4,4; 9,26; Apg 7,51; Röm 2,29). Sie war das äußere Zeichen für diese Reinigung von Sünde, die durch Glauben an Gott geschieht (Röm 4,11; Phil 3,3). Bei ihrer Errettung unterziehen sich die Gläubigen einer geistlichen »Beschneidung«, nämlich »durch das Ablegen des fleischlichen Leibes der Sünden« (vgl. Röm 6,6; 2Kor 5,17; Phil 3,3; Tit 3,5). Das ist die neue Geburt, die neue Schöpfung, bei der Bekehrung. Jetzt ist die Wassertaufe des Gläubigen die äußerliche Bekräftigung der bereits vollzogenen inneren Umgestaltung (Apg 2,38).

2,13 tot wart in den Übertretungen. *S. Anm.* zu *Eph* 2,1,5. Sie waren so gefangen in der Sphäre der Sünde, der Welt (Eph 2,12), des Fleisches (Röm 8,8) und des Teufels (1Joh 5,19), dass sie nicht instande waren, auf geistliche Signale zu reagieren; ihnen fehlte jedes geistliche Leben. Paulus definiert diesen Zustand der Unnerretten in 1Kor 2,14; Eph 4,17-19; Tit 3,3. **mit ihm lebendig gemacht.** *S. Anm.* zu *Eph* 2,1,5. Nur durch Vereinigung mit Jesus Christus (V. 10-12) können diese Menschen, die in ihren Sünden geistlich hoffnungslos tot sind, ewiges Leben empfangen (vgl. Eph 2,5). Man beachte, dass Gott die Initiative ergreift und seine lebenspendende Macht ausübt, um den Sünder zu erwecken und mit seinem Sohn zu vereinen. Die geistlich Toten können sich nicht selbst lebendig machen (vgl. Röm 4,17; 2Kor 1,9).

alle Übertretungen vergab. Vgl. 1,14. Dass Gott schuldigen Sündern, die ihren Glauben auf Jesus Christus richteten, ohne Gegenleistung (Röm 3,24) und vollständig (Röm 5,20; Eph 1,7) vergibt, ist die wichtigste Realität der Bibel (vgl. Ps 32,1; 130,3,4; Jes 1,18; 55,7; Mi 7,18; Mt 26,28; Apg 10,43; 13,38,39; Tit 3,4-7; Hebr 8,12).

2,14 Schuldschrift ausgelöscht. Das gr. Wort für »Schuldschrift« bezeichnet einen handschriftlichen Schuldschein, mit dem ein Schuldner seine Verschuldung anerkennt. Alle Menschen (Röm 3,23) schulden Gott eine unbezahlbare Schuld, weil sie sein Gesetz übertreten haben (Gal 3,10; Jak 2,10; vgl. Mt 18,23-27) und stehen daher unter dem Todesurteil (Röm 6,23). Paulus vergleicht Gottes Vergebung anschaulich mit dem Löschen von Tinte von einem Pergament. Durch Christi Opfertod am Kreuz hat Gott unseren Schuldschein ganz getilgt und uns völlig vergeben. **ans Kreuz heftete.** Noch ein weiteres Bild für Vergebung. Bei einem gekreuzigten Verbrecher nagelte man die Liste seiner Vergehen an sein Kreuz. So wurden die Verstöße bekannt gegeben, für die er bestraft wurde (so war es auch bei Jesus, s. Mt 27,37). Die Sünden der Gläubigen wurden allesamt Christus zur Last gelegt und an sein Kreuz genagelt. Er erlitt die Strafe an ihrer Stelle für alle Gläubigen und stillte somit völlig den Zorn Gottes gegen die Missetaten, die Gottes Strafe verdienen.

2,15 Herrschaften und Gewalten. *S. Anm.* zu 1,16. Während sein Körper tot war, ging sein lebendiger, göttlicher Geist tatsächlich in den Aufenthaltsort der Dämonen und verkündete seinen Sieg über Sünde, Satan, Tod und Hölle. *S. Anm.* zu 1Pt 3,18,19. **entwarfnet.** Als ein

fentlich an den Pranger und triumphierte über sie an demselben.

Die Gefahr von falschen Lehrern, die von Christus ablenken

Gal 4,1-11.19; Röm 7,1-6; 1Tim 4,1-8

¹⁶ So laßt euch von niemand richten wegen Speise oder Trank, oder wegen bestimmter Feiertage oder Neumondfeste oder Sabbate, ¹⁷ die doch nur ein Schatten der Dinge sind, die kommen sollen, wovon aber Christus das Wesen hat. ¹⁸ Laßt nicht zu, daß euch irgend jemand um den Kampfpfeis bringt, indem er sich in Demut und Verehrung von Engeln gefällt und sich in Sachen einläßt, die er nicht gesehen hat, wobei er ohne Grund aufgeblasen ist von seiner fleischlichen Gesinnung, ¹⁹ und nicht festhält an dem Haupt, von dem aus der ganze Leib, durch die Gelenke und Bänder unterstützt und zusammengehalten, heranwächst in dem von Gott gewirkten Wachstum.

- 16** Speise 1Kor 8,8; 3Mo 11; Feiertage Gal 4,10; 3Mo 23
17 Joh 1,17; Hebr 8,5; 9,11
18 bringt 1Kor 9,24; Gal 5,2-4; Demut V. 23; aufgeblasen 1Tim 1,6-7
19 Eph 4,16
20 gestorben 6,8.11; Röm 7,4; auferlegen Gal 4,3.9
21 vgl. 2Tim 4,3
22 Mensch. vgl. V. 8
23 1Tim 4,8

- 1** Christus 2,12; Röm 8,10-11; Gal 2,20; Rechten Mt 26,64; Apg 7,55; Röm 8,34; Eph 1,20; Hebr 12,2
2 Mt 6,19-20; 6,33; 1Joh 2,15
3 Röm 6,11; Gal 2,20

²⁰ Wenn ihr nun mit Christus den Grundsätzen der Welt gestorben seid, weshalb laßt ihr euch Satzungen auferlegen, als ob ihr noch in der Welt lebtet? ²¹ »Rühre das nicht an, koste jenes nicht, betaste dies nicht!« ²² – was doch alles durch den Gebrauch der Vernichtung anheimfällt – [Gebote] nach den Weisungen und Lehren der Menschen, ²³ die freilich einen Schein von Weisheit haben in selbstgewähltem Gottesdienst und Demut und Kasteiung des Leibes, [und doch] wertlos sind und zur Befriedigung des Fleisches dienen.

Die Stellung des Gläubigen in Christus, sein Trachten und seine Hoffnung

Kol 2,20; Eph 2,4-6

3 Wenn ihr nun mit Christus auferweckt worden seid, so sucht das, was droben ist, wo Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. ² Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist; ³ denn ihr seid gestorben, und euer

weiteres Element des Werkes am Kreuz erklärt Paulus, dass das Kreuz der letztendliche Urteilspruch über Satan und seine bösen Heerscharen gefallener Engel war (vgl. 1Mo 3,15; Joh 12,31; 16,11; Hebr 2,14). **stelle er sie öffentlich an den Pranger und triumphierte über sie.** Das ist das Bild eines siegreichen römischen Feldherrn, der seine besieigten Feinde bei einer Parade in den Straßen von Rom vorführt (s. *Anm. zu 2Kor 2,14-16*). Christus errang am Kreuz den Sieg über die dämonischen Heerscharen; dort am Kreuz wurden ihre Versuche, Gottes Heilsplan zu vereiteln, endgültig zunichte gemacht. Weitere Einzelheiten über dieses Bild des Triumphes s. *Anm. zu 2Kor 2,14-16*.

2,16.17 Paulus warnte die Kolosser davor, ihre Freiheit in Christus einzutauschen gegen eine Liste nutzloser, von Menschen gemachter, gesetzlicher Regeln (vgl. Gal 5,1). Gesetzlichkeit hat keine Kraft, um zu retten oder über Sünde zu siegen.

2,16 Speise oder Trank. Die Irrlehrer versuchten, eine Art Speisegesetze aufzuerlegen, die wahrscheinlich auf den mosaischen Gesetzen gründeten (vgl. 3Mo 11). Da die Kolosser jedoch unter dem Neuen Bund standen (wie alle Christen), waren sie nicht verpflichtet, die Speisevorschriften des ATs zu beachten (vgl. Mk 7,14-19; Apg 10,9-15; Röm 14,17; 1Kor 8,8; 1Tim 4,1-5; Hebr 9,9.10). **Feiertage.** Die alljährlichen religiösen Feste des jüdischen Kalenders (z.B. Passah, Pfingsten oder Laubbütten; vgl. 3Mo 23). **Neumondfeste.** Das monatliche Opfer, das am ersten Tag jeden Monats dargebracht wurde (4Mo 10,10; 28,11-14; Ps 81,4). **Sabbate.** Die wöchentliche Feier des siebten Tages, ein Bild für Gottes Ruhe von der Schöpfung. Das NT lehrt eindeutig, dass Christen den Sabbat nicht zu halten brauchen (s. *Anm. zu Apg 20,7; Röm 14,5.6*).

2,17 Schatten ... Wesen. Die zeremoniellen Aspekte des alttestamentlichen Gesetzes (Speisevorschriften, Feste, Opfer) waren nur Schattenbilder, die auf Christus hindeuteten. Da Christus, das Original, nun gekommen ist, haben die Schattenbilder keinen Wert mehr. Vgl. Hebr 8,5; 10,1.

2,18 um den Kampfpfeis bringt. Paulus warnt die Kolosser, sie sollten es nicht zulassen, dass die Irrlehrer sie ihrer zeitlichen Segnungen oder ihres ewigen Lohnes beraubten (vgl. 2Joh 8), indem sie die Gläubigen zu einem irrationalen Mystizismus verführten. **Demut.** Da sich die Irrlehrer ihrer »Demut« rühmten, war diese Demut in Wirklichkeit Stolz, den Gott hasst (Spr 6,16.17). **Verehrung von Engeln.** Der Beginn einer Irrlehre, die die Region von Kolossä mehrere Jahrhunderte und noch länger plagte sollte. Die Bibel verbietet diese Praxis eindeutig (Mt 4,10; Offb 19,10; 22,8.9). **die er nicht gesehen hat.** Wie praktisch alle Sekten und falschen Religionen begründeten auch die Irrlehrer von Kolossä ihre Lehre auf Visionen und Offenbarungen, die sie angeblich empfangen hatten. Das waren falsche Behauptungen, denn Jesus Christus ist Gottes endgültige und vollständige (s. *Anm. zu V. 3.4*) Offenbarung an die Menschheit (Hebr 1,1.2). **fleischlichen Gesinnung.** S. *Anm.*

zu Röm 8,6. Eine Beschreibung des Nichtwiedergeborenen, die in Eph 4,17-19 näher definiert wird.

2,19 Vgl. 1,18; s. *Anm. zu Eph 4,15.16*. Ohne das Haupt, Christus, gibt es kein geistliches Wachstum für den Leib (vgl. Joh 15,4.5; 2Pt 1,3).

2,20 mit Christus ... gestorben seid. Das bezieht sich auf die Vereinigung des Gläubigen mit Christus in seinem Tod und seiner Auferstehung (s. *Anm. zu Röm 6,1-11*), wodurch er von aller weltlichen Torheit befreit und zu neuem Leben umgestaltet worden ist. **Grundsätzen.** S. *Anm. zu V. 8*. Dasselbe wie die »Weisungen und Lehren der Menschen« (V. 22).

2,21-23 Diese Verse verdeutlichen, wie nutzlos Askese ist. Sie ist nichts als der Versuch, Heiligkeit zu erlangen durch strenge Selbstverachtung (V. 23), Selbstverleugnung (V. 21) und sogar Selbstkasteiung. Da die Askese sich konzentriert auf zeitliche Dinge, die »doch alle durch den Gebrauch der Vernichtung anheimfallen«, hat sie keine Kraft zum Sieg über die Sünde und kann nicht zu Gott führen. Während vernünftige Körperpflege und -disziplin einen gewissen zeitlichen Wert haben (1Tim 4,8), sind sie für die Ewigkeit jedoch wertlos. Extreme Askese dient nur zur Befriedigung des Fleisches. Allzu oft wollen Asketen mit ihrer angeblichen Heiligkeit nur öffentliche Aufmerksamkeit auf sich ziehen (Mt 6,16-18).

3,1 Wenn. Die bessere Übersetzung wäre »weil«. **aufgeweckt.** Dieses Wort bedeutet eigentlich »mit-auferstanden«. Aufgrund ihrer Vereinigung mit Christus wurden die Gläubigen bei ihrer Bekehrung geistlich in seinen Tod und seine Auferstehung hineingenommen (s. *Anm. zu Röm 6,3.4; Gal 2,20*) und sind jetzt lebendig in ihm. So können sie geistliche Wahrheiten, Tatsachen, Segnungen und den Willen Gottes verstehen. Diese glorreichen Segnungen (vgl. Eph 1,3) sind die Vorrechte und Reichtümer des himmlischen Reiches und stehen uns allesamt zur Verfügung. Paulus nannte sie »das, was droben ist«. Für ein besseres Verständnis, worum es sich dabei handelt, s. *Anm. zu 2,3*. **sitzend zur Rechten Gottes.** Die Stellung der Ehre und Majestät (vgl. Ps 110,1; Lk 22,69; Apg 2,33; 5,31; 7,56; Eph 1,20; Hebr 1,3; 8,1; 1Pt 3,22), die Christus als erhöhter Sohn Gottes genießt (s. *Anm. zu Phil 2,9*). Aufgrund dieser Erhöhung ist er die Quelle des Segens für sein Volk (Joh 14,13.14; vgl. 2Kor 1,20).

3,2 Trachtet. Das kann auch übersetzt werden mit »denkt an« oder »habt diese innere Veranlagung«. So wie ein Kompass nach Norden zeigt, sollte der Gläubige mit seiner ganzen Veranlagung auf die himmlischen Dinge ausgerichtet sein. Der Gläubige kann nur dann himmlisch denken, wenn er die himmlische Realität anhand der Bibel versteht (vgl. Röm 8,5; 12,2; Phil 1,23; 4,8; 1Joh 2,15-17; s. *Anm. zu Mt 6,33*).

3,3 ihr seid gestorben. S. *Anm. zu Röm 6,1-11; 2Kor 5,17; Gal 6,14*. Die Zeitform des Verbs zeigt an, dass in der Vergangenheit ein Tod

Leben ist verborgen mit Christus in Gott. ⁴ Wenn Christus, unser Leben, offenbar werden wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit.

Ermahnung zu einem heiligen Wandel und zu gegenseitiger Liebe

Eph 5,3-8; 4,17-31; 2Kor 5,17

⁵ Tötet daher eure Glieder, die auf Erden sind: Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Lust und die Habsucht, die Götzendienst ist; ⁶ um dieser Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Söhne des Ungehorsams; ⁷ unter ihnen seid auch ihr einst gewandelt, als ihr in diesen Dingen lebtet. ⁸ Nun aber legt auch ihr das alles ab – Zorn,

⁴ *Leben* Joh 14,6; Phil 1,21; *offenbar* 1Joh 3,2
⁵ *Tötet* Gal 5,24; 1Pt 4,1-2; *Unzucht* Eph 5,3-5; 1Th 4,3-4; 1Pt 2,11
⁶ *Zorn* Joh 3,36; 1Kor 6,10; Eph 5,6; 1Th 4,6
⁷ *Tit* 3,3
⁸ *legt* Jak 1,21; 1Pt 2,1; *Redensart*. Eph 4,29; 5,4
⁹ Eph 4,25; Jak 3,14; 3Mo 19,11
¹⁰ 2Kor 3,18; Eph 4,24

Wut, Bosheit, Lästerung, hässliche Redensarten aus eurem Mund.

⁹ Lügt einander nicht an, da ihr ja den alten Menschen ausgezogen habt mit seinen Handlungen ¹⁰ und den neuen angezogen habt, der erneuert wird zur Erkenntnis, nach dem Ebenbild dessen, der ihn geschaffen hat; ¹¹ wo nicht Griechen noch Jude mehr ist, weder Beschneidung noch Unbeschneidtheit, [noch] Barbar, Skythe, Knecht, Freier – sondern alles und in allen Christus.

¹² So zieht nun an als Gottes Auserwählte, Heilige und Geliebte herzliches Erbarmen, Freundlich-

¹¹ *Griechen* 1,13-14; Röm 10,12; Gal 3,28; *alles* Eph 1,22
¹² *Auserw.* 1Th 1,4; 1Pt 1,1; *Erbarmen* Gal 5,22; 1Pt 3,8

stattfand, nämlich beim Tod Jesu Christi, als die Gläubigen mit Christus vereint wurden, ihre Sündenschuld bezahlt wurde und sie mit ihm in einem neuen Leben auferstanden. **verborgen mit Christus in Gott.** Dieser reichhaltige Ausdruck hat eine dreifache Bedeutung: 1.) Das geistliche Leben der Gläubigen haben sie gemeinsam mit dem Vater und dem Sohn (1Kor 6,17; 2Pt 1,4); 2.) die Welt kann die volle Bedeutung des neuen Lebens des Gläubigen nicht verstehen (Röm 8,19; 1Kor 2,14; 1Joh 3,2); und 3.) Gläubige sind ewig sicher, vor allen geistlichen Feinden geschützt und haben Zugang zu allen Segnungen Gottes (Joh 10,28; Röm 8,31-39; Hebr 7,25; 1Pt 1,4).

3,4 Wenn Christus ... offenbar werden wird. Bei seiner Wiederkunft (vgl. Offb 19,11-13.15.16).

3,5 Tötet. *S. Anm. zu Röm 8,13*; vgl. Sach 4,6; Eph 5,18; 6,17; 1Joh 2,14. Ein bewusstes Bemühen, um die verbleibende Sünde in unserem Fleisch zu erschlagen. **Unzucht.** Wird auch mit »Hurerei« übersetzt und bezeichnet jede Art sexueller Sünde (*s. Anm. zu Gal 5,19*; vgl. 1Th 4,3). **Unreinheit.** Dieser Begriff ist umfassender als sexuelle Todsünden und umfasst auch böse Gedanken und Absichten (*s. Anm. zu Gal 5,19*; vgl. Mt 5,28; Mk 7,21.22; 1Th 4,7). **Leidenschaft, böse Lust.** Ähnliche Begriffe, die sexuelle Lust bedeuten. »Leidenschaft« ist die körperliche Seite dieser Unsitte und »böse Begierde« die geistige Seite (*s. Anm. zu Röm 1,26*; 1Th 4,5; vgl. Jak 1,15). **Habsucht.** Oder »Gier«; wörtl. »mehr haben«. Die unersättliche Begierde nach mehr, insbesondere nach mehr von verbotenen Dingen (vgl. 2Mo 20,17; 5Mo 5,21; Jak 4,2). **die Götzendienst ist.** Wenn jemand sich auf Habgier oder auf die sexuellen Sünden einlässt, die Paulus hier angeführt hat, folgt er nicht Gott, sondern seinen Begierden und betet damit im Grunde sich selbst an, und das ist Götzendienst (4Mo 25,1-3; Eph 5,3-5).

3,6 Zorn Gottes. Gottes beständige, unabänderliche Reaktion auf Sünde (*s. Anm. zu Joh 3,36*; Röm 1,18; Offb 11,18). **Söhne des Ungehorsams.** *S. Anm. zu Eph 2,2.* Dieser Ausdruck benennt Ungläubige nach dem Wesen und Charakter der ungehorsamen, rebellischen Sündhaftigkeit, die sie lieben.

3,7 einst gewandelt. Vor ihrer Bekehrung (vgl. Eph 2,1-5; Tit 3,3,4).

3,8 legt ... ab. Ein gr. Wort für das Ausziehen von Kleidung (vgl. Apg 7,58; Röm 13,12-14; 1Pt 2,1). Wie jemand, der am Ende des Tages seine schmutzige Kleidung auszieht, so müssen Gläubige die dreckigen Kleider ihres alten, sündigen Lebens ablegen. **Zorn.** Eine tiefe, schwelende Bitterkeit; die beständige Herzenshaltung einer nicht vergebungsbereiten Person (vgl. Eph 4,31; Jak 1,19.20). **Wut.** Im Gegensatz zu Gottes feststehendem und gerechtem Zorn (*s. Anm. zu Röm 1,18*), ist diese Wut ein plötzlicher Ausbruch sündigen Zorns und gewöhnlich ein »Wutausbruch« (*s. Anm. zu Gal 5,20*; vgl. Lk 4,28; Apg 19,28; Eph 4,31). **Bosheit.** Von einem gr. Begriff für allgemeines moralisches Übel. Hier bezeichnet es wahrscheinlich den Schaden, der durch üble Rede angerichtet wird (vgl. 1Pt 2,1). **Lästerung.** Das ist die normale Übersetzung, wenn sich die Lästerung gegen Gott richtet. Da es hier jedoch um üble Nachrede gegen Menschen geht, wäre »Verleumdung« die bessere Übersetzung. Über Menschen schlecht zu reden, ist jedoch auch Gotteslästerung (Jak 3,9; vgl. Mt 5,22; Jak 3,10).

3,9.10 ausgezogen ... angezogen. *S. Anm. zu V. 8*; Eph 4,24.25. Diese Worte sind die Grundlage für den Befehl aus V. 8. Weil der alte Mensch mit Christus gestorben ist und der neue Mensch in Christus lebt – denn das ist die Tatsache der neuen Schöpfung bzw. Wiedergeburt (2Kor 5,17) –, müssen Gläubige verbleibende sündige Taten ablegen und ständig zur Christusähnlichkeit erneuert werden, zu der sie berufen sind.

3,9 alten Menschen. Das alte, nicht wiedergeborene Ich, das seinen Ursprung in Adam hat (*s. Anm. zu Röm 5,12-14*; 6,6; vgl. Eph 4,22).

3,10 neuen (Menschen). Das neue, wiedergeborene Ich, das den alten Menschen ersetzt; es ist das Wesen dessen, was Gläubige in Christus sind (vgl. Eph 4,17; 5,1.8.15). Der Grund, weshalb Gläubige immer noch sündigen, ist ihr unerlöstes Fleisch (*s. Anm. zu Röm 6,6.12*; 7,5). **erneuert.** *S. Anm. zu 2Kor 4,16*; vgl. Röm 12,2; 2Kor 3,18. Dieses gr. Verb vermittelt den Gedanken an einen Gegensatz zur früheren Wirklichkeit. Es beschreibt eine neue Qualität von Leben, die es vorher niemals gab (vgl. Röm 12,2; Eph 4,22). Genau wie ein Säugling als vollständer, aber unreifer Mensch geboren wird, so ist der neue Mensch in sich vollständig, muss aber noch wachsen. **Erkenntnis.** *S. Anm. zu 1,9.* Eine tiefe, gründliche Einsicht über Gott, ohne die es kein bewusstes geistliches Wachstum und keine praktische Erneuerung geben kann (2Tim 3,16.17; 1Pt 2,2).

Ebenbild dessen, der ihn geschaffen hat. Gott beabsichtigt, dass Gläubige schrittweise immer mehr wie ihr Schöpfer Jesus Christus werden (vgl. Röm 8,29; 1Kor 15,49; 1Joh 3,2). *S. Anm. zu Phil 3,12-14.19.20.*

3,11 So wie der einzelne Gläubige seine alten, sündigen Gewohnheiten ablegen muss, so muss der Leib Christi seine Einheit erkennen und die alten, völkertrennenden Barrieren abbrechen (vgl. Gal 3,28; Eph 2,15). **Griechen.** Ein Heide oder Nichtjude (*s. Anm. zu Röm 1,14*). **Jude.** Ein Nachkomme Abrahams über Isaak (*s. Anm. zu Röm 2,17*). **Barbar.** *S. Anm. zu Röm 1,14.* **Skythe.** Ein antikes nomadisches und kriegerisches Volk, das im 7. Jhdt. v.Chr. einfiel. Die Skythen waren für ihre Wildheit bekannt und unter allen sogenannten Barbaren die gehassten und gefürchtetsten. **Knecht, Freier.** Schon immer existierte eine soziale Barriere zwischen Sklaven und Freien; Aristoteles bezeichnete Sklaven als »lebendige Werkzeuge«. Doch der Glaube an Christus hob die Trennung auf (1Kor 12,13; Gal 3,28; vgl. Phim 6). **alles und in allen Christus.** Weil Jesus Christus der Retter aller Gläubigen ist, ist er zugleich der Herr von allen.

3,12 Zieht ... an. *S. Anm. zu V. 9.10.* **nun.** In Betracht dessen, was Gott durch Jesus Christus für den Gläubigen getan hat, beschreibt Paulus das Verhalten und die Gesinnung, die Gott als Reaktion darauf erwartet (V. 12-17). **Gottes Auserwählte.** Wahre Christen werden hier als von Gott auserwählt bezeichnet. Niemand bekehrt sich allein aufgrund seiner eigenen Entscheidung, sondern nur als Reaktion auf Gottes wirksame, freie, unbeeinflusste und souveräne Gnade (*s. Anm. zu Joh 15,16*; Röm 8,29; 9,10-24; Eph 1,4; 2Th 2,13; 2Tim 1,8,9; 1Pt 1,1.2; vgl. Apg 13,46-48; Röm 11,4,5). **Geliebte.** Erwählung bedeutet, dass die Gläubigen der Gegenstand von Gottes unbegreiflicher, besonderer Liebe sind (vgl. Joh 13,1; Eph 1,4,5). **herzliches Erbarmen.** Wörtl. »Eingeweide des Erbarmens«. Das ist ein Hebraismus, der bildhaft auf die inneren Organe als Sitz der Gefühle anspielt (vgl. Mt 9,36; Lk 6,36; Jak 5,11). **Freundlichkeit.** Güte gegenüber anderen, die die gesamte

keit, Demut, Sanftmut, Langmut;¹³ ertragt einander und vergibt einander, wenn einer gegen den anderen zu klagen hat; gleichwie Christus euch vergeben hat, so auch ihr.¹⁴ Über dies alles aber [zieht] die Liebe [an], die das Band der Vollkommenheit ist.¹⁵ Und der Friede Gottes regiere in euren Herzen; zu diesem seid ihr ja auch berufen in *einem* Leib; und seid dankbar!¹⁶ Laßt das Wort des Christus reichlich in euch wohnen in aller Weisheit; lehrt und ermahnt einander und singt mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern dem Herrn lieblich in eurem Herzen.¹⁷ Und was immer ihr tut in Wort oder Werk, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.

Gottes Ordnung für Familie und Arbeit

Eph 5,22-33; 6,1-9; 1Pt 3,1-7; 2,18-19; Tit 2,9-10; 1Tim 6,1-2

¹⁸ Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter, wie sich's gebührt im Herrn!

¹³ Eph 4,2,32; 1Pt 4,8

¹⁴ Liebe 1Kor 13,1-7; 1Joh 2,10; 4,8; 4,16-21

¹⁵ Friede Eph 2,14; Phil 4,7,9; dankbar 2,7; 4,2; Eph 5,20; 1Th 5,18

¹⁶ Wort Ps 119,11,105; Jer 15,16; Joh 8,31-32; 15,5-7; ermahnt Hebr 10,24-25; Lobges. Mt 26,30; 1Kor 14,26; Eph 5,19; 2Mo 15,1-2; Jes 24,16; 51,3

¹⁷ tut Joh 2,5; Apg 3,6; 1Kor 10,31; Herrn Jak 4,13-15; dankt 1,12

¹⁸ Eph 5,22

¹⁹ Eph 5,25,28

²⁰ Lk 2,51; Eph 6,1-3

²¹ Lk 15,20-24; Eph 6,4; Spr 3,12

¹⁹ Ihr Männer, liebt eure Frauen und seid nicht bitter gegen sie!

²⁰ Ihr Kinder, seid gehorsam euren Eltern in allem, denn das ist dem Herrn wohlgefällig!

²¹ Ihr Väter, erbittert eure Kinder nicht, damit sie nicht unwillig werden!

²² Ihr Knechte, gehorcht euren leiblichen Herren in allen Dingen; nicht mit Augendienerei, um den Menschen zu gefallen, sondern in Einfalt des Herzens, als solche, die Gott fürchten.²³ Und alles, was ihr tut, das tut von Herzen, als für den Herrn und nicht für Menschen,²⁴ da ihr wißt, daß ihr von dem Herrn zum Lohn das Erbe empfangen werdet; denn ihr dient dem Herrn Christus!²⁵ Wer aber Unrecht tut, der wird empfangen, was

²² Eph 6,5-6; 1Pt 2,18-19

²³ V. 17; 2Chr 31,21; als Sach 7,5-6; Röm 14,6-8

²⁴ Joh 12,26; Eph 6,7-8; Offb 22,3

²⁵ Röm 2,11; 2Kor 5,10 vgl. Lk 3,14

Person prägt und alle harten Seiten vergehen lässt (vgl. Mt 11,29,30; Lk 10,25-37). **Demut.** S. Anm. zu Röm 12,3,10; Phil 2,3; vgl. Mt 18,4; Joh 13,14-16; Jak 4,6,10. Das vollkommene Gegenmittel für Selbstliebe, die die zwischenmenschlichen Beziehungen vergiftet. **Sanftmut.** S. Anm. zu Mt 5,5, Gal 5,23. Wird manchmal mit »Milde« übersetzt; es ist die Bereitschaft, ein Unrecht oder eine Verletzung zu erleiden, anstatt anderen so etwas zuzufügen. **Langmut.** S. Anm. zu 1,11; vgl. Röm 2,4. Wird auch mit »Geduld« übersetzt und ist das Gegenteil von aufgebrachtener Wut, Groll oder Rache und entspricht daher dem Bild Jesu Christi (1Tim 1,16; vgl. 2Pt 3,15). Diese Charaktereigenschaft erduldet Unrecht und schwierige Umstände in der Hoffnung auf künftige Erleichterung. Dies alles wird sonst als Erklärung für »Ausharren, hypomenē« gesagt. Langmut ist der lange Atem dessen, der weiß, dass er auf der Seite des Rechts ist. Wörtlich heißt makrothymia: fern vom Zorn sein, also gnädig mit der Schwäche der anderen umgehen.

3,13 gleichwie Christus euch vergeben hat. S. Anm. zu Mt 18,23-35; Eph 4,32. Weil Christus als Vorbild der Vergebung alle unsere Sünden vollkommen vergeben hat (1,14; 2,13,14), müssen Gläubige bereit sein, anderen zu vergeben.

3,14 das Band der Vollkommenheit. Eine bessere Übersetzung wäre »vollkommenes Band der Einheit« (s. Anm. zu Eph 4,3; Phil 1,27; 2,2). Übernatürliche Liebe, ausgeschüttet in die Herzen der Gläubigen, ist der Klebstoff der Gemeinde. Vgl. Röm 5,5; 1Th 4,9.

3,15 der Friede Gottes. Das gr. Wort »Friede« bezieht sich hier sowohl auf Gottes Ruf zum Heil und auf den sich daraus ergebenden Frieden mit ihm (s. Anm. zu Röm 5,1) als auch auf die Einstellung der Gelassenheit bzw. Sicherheit (Phil 4,7) des Gläubigen, die er aufgrund dieses ewigen Friedens hat.

3,16 Wort des Christus. Die vom Heiligen Geist inspirierte Schrift, das Wort der Offenbarung, das er in die Welt gebracht hat. **reichlich in euch wohnen.** S. Anm. zu Eph 5,18. »Wohnen« bedeutet »darin leben« oder »zu Hause sein«, und »reichlich« kann besser übersetzt werden mit »überströmend« oder »als großer Reichtum«. Die Bibel sollte jeden Aspekt des Lebens des Gläubigen durchdringen und jeden Gedanken beherrschen, jedes Wort und jede Tat (vgl. Ps 119,11; Mt 13,9; Phil 2,16; 2Tim 2,15). Das ist ein paralleles Konzept zum Erfülltsein mit Heiligem Geist in Eph 5,18, denn bei beiden ist das Ergebnis dasselbe. In Eph 5,18 ist die Kraft und Motivation zu dieser Wirkung das Erfülltwerden mit dem Heiligen Geist; hier ist es das Wort Gottes, das reichlich im Gläubigen wohnt. Diese beiden Tatsachen sind in Wirklichkeit ein und dasselbe. Der Heilige Geist erfüllt den Gläubigen, der von seinem Wort beherrscht ist. Das verdeutlicht, dass das Erfülltsein mit Heiligem Geist keine ekstatische oder emotionale Erfahrung ist, sondern das ständige Beherrschtwerden durch den Gehorsam gegenüber der Wahrheit des Wortes Gottes. **Psalmen und Lobgesängen.** S. Anm. zu Eph 5,19.

3,17 tut alles im Namen des Herrn Jesus. Das bedeutet einfach, im Einklang mit seinem Wesen und seinem Willen zu handeln (s. Anm. zu 1Kor 10,31).

3,18-4,1 Paulus erläutert nun die zwischenmenschlichen Beziehungen des neuen Menschen. Dieser Abschnitt ist außerdem eine kurze Parallele zu Eph 5,19-6,9 (s. Anm. dort).

3,18 ordnet euch ... unter. S. Anm. zu Eph 5,22-24., das heißt, dass man sich willentlich jemanden oder einer Sache unterstellt (vgl. Lk 2,51; 10,17,20; Röm 8,7; 13,1,5; 1Kor 15,27,28; Eph 1,22).

3,19 liebt. S. Anm. zu Eph 5,25-29. Ein Aufruf zur höchsten, selbstlosen Art von Liebe (vgl. 1Mo 24,67; Eph 5,22-28; 1Pt 3,7). **seid nicht bitter.** Die Form dieses gr. Verbs wird besser übersetzt mit »hört auf, bitter zu sein«, oder »habt nicht die Gewohnheit, bitter zu sein«. Ehemänner dürfen zu ihren Frauen niemals grob sein oder ihre körperliche Überlegenheit und ihre größere emotionale Unabhängigkeit, ihre Lieblosigkeit, ausspielen.

3,20 in allem. S. Anm. zu Eph 6,1-3. Der Gehorsam des Kindes gegenüber seinen Eltern hat nur dann eine Grenze, wenn die Eltern etwas verlangen, das gegen Gottes Wort verstößt. Beispielsweise handeln manche Kinder zurecht entgegen dem Willen ihrer Eltern, wenn sie sich zu Christus bekehren (vgl. Lk 12,51-53; 14,26).

3,21 erbittert. S. Anm. zu Eph 6,4. Dies Wort kann auch übersetzt werden mit »ärger« oder »provoziert nicht« und hat den Beiklang, Kinder nicht zornig oder verstockt zu machen oder zu reizen.

3,22-4,1 S. Anm. zu Eph 6,5-9; s. Einleitung zum Philemonbrief: Historische und lehrmäßige Themen. Paulus tritt für die Pflichten von Sklaven und Herren ein. Die heutige Parallele wären die Pflichten von Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Die Bibel spricht sich nirgends für Sklaverei aus, anerkennt sie aber als Element der antiken Gesellschaft. Die Sklaverei hätte positiver sein können, wenn Sklaven und Herren angemessen miteinander umgegangen wären. Hier folgte Paulus dem Vorbild Jesu und verwendet Sklaverei als eine Veranschaulichung für geistliche Dinge. Er beschreibt den Gläubigen als einen Sklaven und Diener Jesu Christi und sieht den Dienst für einen irdischen Herrn als eine Möglichkeit, dem Herrn Jesus zu dienen.

3,22 Knechte. Wörtl. Sklaven (s. Anm. zu Röm 1,1). **Augendienerei.** S. Anm. zu Eph 6,6. D.h. man arbeitet nur, wenn der Chef zuschaut und bedenkt nicht, dass der Herr Jesus immer zuschaut und dass unsere Arbeit ihn betrifft (V. 23,24). Vgl. 1Tim 6,1,2; Tit 2,9,10; 1Pt 2,18-21.

3,24 zum Lohn das Erbe. S. Anm. zu Eph 6,8. Der Herr Jesus sichert dem Gläubigen zu, dass er eine gerechte, ewige Entschädigung für seine Mühen bekommen wird (vgl. Offb 20,12,13), auch wenn sein irdischer Chef oder Herr ihn nicht gerecht bezahlt (V. 25). Mit Gehorsam und Ungehorsam verfährt Gott unparteiisch (vgl. Apg 10,34; Gal 6,7). Christen sollen ihren Glauben nicht als Vorwand benutzen, um

er Unrechtes getan hat; und es gilt kein Ansehen der Person.

4 Ihr Herren, gewährt euren Knechten das, was recht und billig ist, da ihr wißt, daß auch ihr einen Herrn im Himmel habt!

Ermahnung zum Gebet und zum weisen Verhalten
Eph 6,18-20; 5,15-17

² Seid ausdauernd im Gebet und wacht darin mit Danksagung. ³ Betet zugleich auch für uns, damit Gott uns eine Tür öffne für das Wort, um das Geheimnis des Christus auszusprechen, um dessentwillen ich auch gefesselt bin, ⁴ damit ich es so offenbar mache, wie ich reden soll.

⁵ Wandelt in Weisheit denen gegenüber, die außerhalb [der Gemeinde] sind, und kauft die Zeit aus! ⁶ Euer Wort sei allezeit in Gnade, mit Salz gewürzt, damit ihr wißt, wie ihr jedem einzelnen antworten sollt.

Abschließende Grüße

Eph 6,21-22

⁷ Alles, was mich betrifft, wird euch Tychikus mitteilen, der geliebte Bruder und treue Diener und Mitknecht im Herrn, ⁸ den ich eben deshalb zu euch gesandt habe, damit er erfährt, wie es bei euch steht, und damit er eure Herzen tröstet, ⁹ zusammen mit Onesimus, dem treuen und ge-

- 1 5Mo 24,14-15; Eph 6,9
2 *Gebet* Lk 18,1; Röm 12,12; *Danksag.* 2,7; 3,17; Phil 4,6
3 *Betet* Röm 15,30; Eph 6,18-20; 1Th 5,25; *öffne* 1Kor 16,9; Offb 3,8
4 *damit* Apg 4,29; 2Kor 4,1-4; *wie* V. 6; Eph 6,20
5 *Wandelt* 1Kor 10,32; 1Th 4,12; 1Pt 2,12; *kauft* Eph 5,16
6 *Wort* Lk 4,22; Eph 4,29; Spr 25,11; *Salz* Mt 5,13; Mk 9,50 vgl. 3Mo 2,13; *antworten* Spr 16,23; 26,4-5; 1Pt 3,15-16
7 Eph 6,21-22
8 1Kor 4,17; 1Th 3,5; *tröstet* 2,2; Jes 40,1; 61,2-3; 2Kor 2,7
9 *Onesimus* Phlm 10
10 *Aristar.* Apg 19,29; 20,4; Phlm 23-24; *Markus* Apg 15,37; 2Tim 4,11
11 *Apg* 18,7; *Mitarbeiter* V. 7; 1Kor 3,9; 2Kor 6,1-2; Phil 2,25; Phlm 1,24; *Trost* 2Kor 7,6-7; 1Th 3,6-7

liebten Bruder, der einer der Euren ist; sie werden euch alles mitteilen, was hier vorgeht.

¹⁰ Es grüßt euch Aristarchus, mein Mitgefangener, und Markus, der Vetter des Barnabas – ihr habt seinetwegen Anordnungen erhalten; wenn er zu euch kommt, so nehmt ihn auf! –, ¹¹ und Jesus, der Justus genannt wird, die aus der Beschneidung sind. Diese allein sind meine Mitarbeiter für das Reich Gottes, die mir zum Trost geworden sind. ¹² Es grüßt euch Epaphras, der einer der Euren ist, ein Knecht des Christus, der allezeit in den Gebeten für euch kämpft, damit ihr fest steht, vollkommen und zur Fülle gebracht in allem, was der Wille Gottes ist. ¹³ Denn ich gebe ihm das Zeugnis, daß er großen Eifer hat um euch und um die in Laodizea und in Hierapolis. ¹⁴ Es grüßt euch Lukas, der geliebte Arzt, und Demas.

¹⁵ Grüßt die Brüder in Laodizea und den Nymphas und die Gemeinde in seinem Haus.

¹⁶ Und wenn der Brief bei euch gelesen ist, so sorgt dafür, daß er auch in der Gemeinde der Laodizeer gelesen wird, und daß ihr auch den aus

- 12 *Epaphr.* 1,7; Phlm 23; *kämpft* Röm 15,30; *vollkomm.* Mt 5,48; 1Kor 2,6; Eph 4,13; Jak 1,4; *Wille* Mt 16,10; Röm 12,2; Hebr 13,21
13 *Eifer* 2Kö 10,16; Phil 2,20; *Laodizea* 2,1; Offb 1,11; 3,14
14 2Tim 4,9-11; Phlm 24
15 *Gemei.* Röm 16,4; 1Kor 16,19
16 1Th 5,27

Ungehorsam gegenüber einer Autorität oder einem Vorgesetzten zu rechtfertigen (vgl. Phlm 18).

4,1 Herren. *S. Anm. zu Eph 6,9.*

4,2 Seid ausdauernd. Das gr. Wort bedeutet »anhalten« oder »mit Wachsamkeit festhalten« und beschreibt hier ein beständiges Gebetsleben (Apg 1,14; Röm 12,12; Eph 6,18; 1Th 5,17; vgl. Lk 11,5-10; 18,1-8). **wacht.** Das bedeutet im allgemeinen Sinn, beim Beten wach zu bleiben. Doch Paulus denkt an die weitergehende Bedeutung, wachsam zu sein für besondere Anliegen, für die man beten sollte und nicht unkonkret und vage zu beten. Vgl. Mt 26,41; Mk 14,38; Lk 21,36.

4,3 eine Tür. Eine Gelegenheit (1Kor 16,8,9; 2Kor 2,12). **das Geheimnis des Christus.** *S. Anm. zu 1,26,27; 2,2,3.*

4,5 denen ... die außerhalb. Ungläubige. *S. Anm. zu Eph 5,15,16.* Gläubige sollen so leben, dass sie ein Zeugnis für die Glaubwürdigkeit des christlichen Glaubens sind. Sie sollen aus jeder evangelistischen Gelegenheit das Beste herausholen.

4,6 in Gnade. Das reden, was geistlich ist, nützlich, angemessen, freundlich, aufmerksam, sinnvoll, lobend, milde, wahr, liebevoll und gut durchdacht (*S. Anm. zu Eph 4,29-31*). **mit Salz gewürzt.** So wie Salz nicht nur würzt, sondern auch vor Verderbnis bewahrt, so soll die Sprache des Christen nicht nur ein Segen für andere sein, sondern auch einen reinigenden Einfluss auf die verfallende Gesellschaft dieser Welt ausüben.

4,7 Tychikus. Der Name bedeutet »Glückskind« oder »Glücklicher«. Er war einer der heidnischen Bekehrten, die Paulus als Vertreter der heidenchristlichen Gemeinden mit nach Jerusalem nahm (Apg 20,4). Er war ein zuverlässiger Begleiter des Paulus und ein talentierter Leiter, da er bei mehreren Gelegenheiten als Ersatz für Titus und Timotheus erwähnt wird (2Tim 4,12; Tit 3,12). Er war dafür verantwortlich, Paulus' Briefe an die Kolosser, Epheser (Eph 6,21) und an Philemon zu überbringen (V. 9).

4,9 Onesimus. Der weggelaufene Sklave, dessen Rückkehr zu seinem Herrn die Grundlage für Paulus' Brief an Philemon war (*s. Einleitung zum Philemonbrief: Hintergrund und Umfeld*).

4,10 Aristarchus. Der gr. Name eines Juden (vgl. V. 11), der

gebürtig aus Thessalonich stammte (Apg 20,4; 27,2). Er war einer von Paulus' Begleitern, die in Ephesus von der aufgebrachtten Meute gepackt wurden (Apg 19,29). Außerdem begleitete er Paulus auf seiner Reise nach Jerusalem und auf seiner Romreise (Apg 27,4). **Markus.** *S. Anm. zu Apg 13,5,13; s. Einleitung* zum Markusevangelium: Autor und Abfassungszeit. Nachdem er eine Zeit lang aus Paulus' Gunst gefallen war, wird Markus hier als einer der bedeutendsten Mitarbeiter des Paulus beschrieben (vgl. 2Tim 4,11).

4,11 Jesus, der Justus genannt wird. Möglicherweise einer der römischen Juden, die durch Paulus' Verkündigung gläubig geworden waren (Apg 28,24). **Reich Gottes.** *S. Anm. zu 1,13.*

4,12 Epaphras. *S. Einleitung: Hintergrund und Umfeld.* **vollkommen und zur Fülle gebracht.** Er hatte dasselbe Ziel für die Gläubigen von Kolossä wie Paulus (vgl. 1,28-2,2).

4,13 Laodizea. *S. Anm. zu 2,1.* **Hierapolis.** Eine Stadt in Phrygien gut 30 km westlich von Kolossä und 10 km nördlich von Laodizea (*s. Einleitung: Hintergrund und Umfeld*).

4,14 Lukas. Paulus' Leibarzt und enger Freund, der ihn häufig auf seinen Missionsreisen begleitete. Er schrieb das Lukasevangelium und die Apostelgeschichte (*s. Einleitung zum Lukasevangelium und zur Apostelgeschichte: Autor und Abfassungszeit*). **Demas.** Ein Mann, der zunächst eine grundsätzliche Entschlossenheit für das Werk des Herrn zeigte, bevor er der Verlockung der Welt nachgab und Paulus und den Dienst verließ (2Tim 4,9,10; Phlm 24).

4,15 Nymphas und die Gemeinde in seinem Haus. In anderen Handschriften ist der Name in weiblicher Form (*Nympha*) überliefert. Die Gemeinde versammelte sich in ihrem oder seinem Haus, wahrscheinlich in Laodizea.

4,16 wenn der Brief bei euch gelesen ist. Dieser Brief sollte in den Gemeinden von Kolossä und Laodizea öffentlich vorgelesen werden. **den aus Laodizea.** Ein weiterer Brief von Paulus, der üblicherweise als der Epheserbrief identifiziert wird. Die ältesten Handschriften des Epheserbriefes enthalten nicht die Worte »in Ephesus«, was darauf hinweist, dass er aller Wahrscheinlichkeit nach ein Rundbrief war, der sich an mehrere Gemeinden in dieser Region richtete. Womöglich

Laodizea lest. ¹⁷ Und sagt dem Archippus: Habe acht auf den Dienst, den du im Herrn empfangen hast, damit du ihn erfüllst!

¹⁸ Der Gruß mit meiner, des Paulus, Hand. Ge-

17 *Archip.* Phlm 2; *Dienst* 2Chr 19,6-7; Apg 20,28; 1Kor 4,2; Eph 4,12; 1Tim 4,6.14

denkt an meine Fesseln! Die Gnade sei mit euch! Amen.

18 *Gruß* 1Kor 16,21; Gal 6,11; *Fesseln* Apg 26,29; 2Tim 2,9; Hebr 13,3; *Gnade* 1Kor 16,23; Eph 6,24; Hebr 13,25

hat Tychikus den Epheserbrief zuerst zur Gemeinde von Laodizea gebracht.

4,17 Archippus. Höchstwahrscheinlich der Sohn von Philemon (Phim 2). Paulus' Wort an ihn, seinen Dienst zu erfüllen, ähnelt der Ermahnung an Timotheus (2Tim 4,5).

4,18 mit meiner, des Paulus. Normalerweise diktierte Paulus seine Briefe einem Schreiber, doch oft fügte er seine eigenen GrüÙe in seiner eigenen Handschrift am Ende seiner Briefe an (vgl. 1Kor 16,21; Gal 6,11; 2Th 3,17; Phim 19). **Gedenkt an meine Fesseln!** *S. Anm. zu Phil 1,16; s. Einleitung* zum Epheserbrief: Hintergrund und Umfeld. Vgl. Hebr 13,3.